

JANUAR FEBRUAR MÄRZ APRIL MAI JUNI JULI AUGUST SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER DEZEMBER



2. JANUAR

Auch am 2. Januar 2012 lassen es sich die Mitglieder der Walliseller FDP nicht nehmen, im Foyer der Mehrzweckhalle auf das beginnende Jahr anzustossen.



Neujahrsempfang im Freundeskreis

Rund 80 Personen treffen sich am Berchtoldstag im Foyer der Mehrzweckhalle, um das neue Jahr zu begrüssen – nach eigenen Angaben der Veranstalterin. Denn obwohl die Walliseller FDP wie immer die ganze Bevölkerung dazu eingeladen hatte, bleiben ihre Mitglieder am 19. Bächtelis- Apéro weitgehend unter sich. Es hindert sie nicht daran, den Zweck des Anlasses zu erfüllen: plaudern und gemeinsam auf 2012 anstossen.

8. JANUAR

Im Ortsmuseum wird eine neue Wechselausstellung mit dem Thema «Grün Wallisellen» eröffnet.



Im Ortsmuseum Flattern die Schmetterlinge im Takt der Musik

Zur Eröffnung der neuen Wechselausstellung «Grün Wallisellen» referiert Frank Klötzli im Ortsmuseum. Der Vortrag des emeritierten Professors der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) trägt den Titel «Bedeutung und Erhaltung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren in Wallisellen». Illustriert wird das in der Ausstellung mit der musikalisch untermalten Fotoschau «Naturbilder aus Wallisellen». Über 200 im ganzen Museum aufgehängte Papiersmetterlinge, die früher in der Schweiz vorkamen, weisen darauf hin, dass in Wallisellen davon nur noch 18 Arten übrig geblieben sind.

9. JANUAR

Befristet findet die etablierte Bar und Lounge 8304 im ehemaligen Feuerwehrgebäude an der Zentralstrasse während der Bauarbeiten zum Saal zum Doktorhaus eine neue Bleibe.



Neu gibt es Feuerwasser im alten Feuerwehrgebäude

Längst hat sich die «Bar und Lounge 8304» als beliebter Treffpunkt im Foyer des Gemeindesaales etabliert. Doch dieser wird seit Anfang Jahr renoviert. Neun Monate sollen die Bauarbeiten dauern. Um die Angestellten in dieser Zeit weiter beschäftigen zu können und keine Umsatzverluste hinnehmen zu müssen, suchte Geschäftsführerin Rita Essig deshalb eine Alternative. Gefunden hat sie diese in der Nähe des Gemeindehauses, im 1928 erbauten Gebäude der Feuerwehr, die ihren Stützpunkt schon 2010 an die Industriestrasse verlegt hatte. Mit der Eröffnung des Provisoriums der «Bar und Lounge 8304» wird an der Zentralstrasse 4 nun der Durst gelöscht – zumindest vorübergehend.

13. JANUAR

Das Zentrum von Wallisellen soll mit der revidierten Bau- und Zonenordnung zu einer neuen Mischzone werden und so den Süden und den Norden der Gemeinde verbinden.



Die Vision des künftigen Zentrums erhält ein Gesicht

Der Vorsteher des Ressorts Hochbau und Planung, Peter Spörri, stellt an einem Informationsabend die Pläne des Gemeinderates für das Zentrum vor. Unter anderem sollen danach Bauten an der Bahnhofstrasse im Erdgeschoss künftig nur noch «publikumsorientiert» genutzt werden. So soll zwischen dem urban geprägten Süden und dem dörflichen Norden eine Mischzone mit eigener Identität entstehen. Dazu beitragen soll ein Limit für die Fassadenlänge. An der Bahnhofstrasse beträgt es 45 Meter, an der parallel verlaufenden Rotackerstrasse 25 Meter. In der Höhe werden Bauten an der Bahnhofstrasse auf maximal 23, an der

Rotackerstrasse auf 18 Meter begrenzt. Alle Eingänge sollen zur Strasse führen. Weitere Neuerungen sieht die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) vor, unter anderem eine Gestaltungsplanpflicht in weiten Teilen der Industrie- und Gewerbezone und eine «massvolle Verdichtung» in Wohngebieten. In der dynamischen Entwicklung, die der Bau des Projekts «Mittim» um den Bahnhof ausgelöst hatte, verfügte der Gemeinderat 2008 eine Planungszone und damit ein faktisches Bauverbot für das rund 50 000 Quadratmeter grosse Gebiet im Zentrum. Zum jetzt in der Testplanung erarbeiteten öffentlichen Gestaltungsplan und zur Teilrevision der BZO läuft bis zum 5. April eine Vernehmlassung. Beides wird der Bevölkerung an der Gemeindever-

sammlung vom 24. September vorgelegt. Sagt sie dann auch zum öffentlichen Gestaltungsplan ja, kann die Planungszone im Zentrum wieder aufgehoben werden.

Ende 2011 zählt Wallisellen erstmals über 14 000 Einwohner.



Neu über 14 000 Einwohner

Laut der jüngsten Statistik zählt Wallisellen Ende 2011 insgesamt 14 014 Einwohnerinnen und Einwohner. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 434 Personen mehr. Erstmals liegt der Anteil an Männern mit 50,13 Prozent leicht über jenem an Frauen. Der Ausländeranteil beträgt 28,11 Prozent, mit 739 Personen kommt der grösste Teil davon aus Deutschland. 2011 gab es 152 Geburten und 103 Todesfälle zu verzeichnen.

Gemeinderat Urs Remund tritt als Folge seines Wegzugs in die Nachbargemeinde nach sechs Amtsjahren aus dem Gremium aus. Ersatzwahlen stehen deshalb bevor.



Für Gemeinderat Urs Remund muss ein Ersatz gewählt werden

FDP-Gemeinderat Urs Remund gibt seinen vorzeitigen Rücktritt nach sechs Amtsjahren bekannt, nachdem der Gesamtgemeinderat beschlossen hat, ihn aus der Behörde auszu-schliessen. Der Entscheid habe nichts mit Remunds Leistung, seiner Person oder Partei-zugehörigkeit zu tun, versichert Gemeinde-präsident Bernhard Krismer (SVP) gegenüber den Medien. Es gehe darum, das Gesetz richtig zu interpretieren und kein Präjudiz zu schaffen. Denn Remund war im Herbst 2010 von Wallisellen in ein Haus nach Dietlikon gezo-gen, das er lange davor gekauft hatte. Im Frühjahr 2007 hatte er ein Gesuch für den Um-bau des Gebäudes eingereicht. Für den

Gemeinderat liegt deshalb «die Annahme auf der Hand», dass Remund bereits 2009 bei der Bekanntgabe seiner erneuten Kandidatur für die Amtsdauer 2010 bis 2014 die klare Absicht gehabt habe, nach Dietlikon zu ziehen. Aufgrund des Wohnortwechsels hatte auch der Bezirksrat entschieden, dass Remund zurück-treten müsse. Die Bülacher Instanz überliess es aber dem Gemeinderat, ob Remund seine zweite Amtszeit noch beenden dürfe. Die Walli-seller Behörde entschied sich dagegen, womit auch eine Ersatzwahl für Remund nötig wird.

Philipp Hildebrand – hier 2005 am 35. St. Galler Symposium – strau-chelt über ein Devisengeschäft und muss als Präsident der Schweizer Na-tionalbank am 9. Januar zurücktreten.



Philipp Hildebrand und Francesco Schettino gehen unter

Mit dem sofortigen Rücktritt des Präsidenten der Schweizer Nationalbank erreicht die Affäre um Philipp Hildebrand am 9. Januar ihren Höhe-punkt. Ausgelöst hatte sie alt Bundesrat Chris-toph Blocher (SVP) noch Ende Dezember mit der Übergabe von Dokumenten an die damalige Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey (SP). Laut den Papieren soll sich Hildebrands Frau mit Devisentransaktionen finanzielle Vorteile ver-schaffen haben. Schweizer des Jahres wird am 14. Januar Ski-rennfahrer Didier Cuche, der fünf Tage später seinen Rücktritt per Ende Saison 2012/13 ankün-digt, während Schauspielerin Lilo Pulver an den «Swiss Awards» den Preis für ihr Lebenswerk

Kapitän Francesco Schettino setzt das Kreuzfahrtschiff «Costa Concor-dia» vor der italienischen Küste auf Grund und wird verhaftet.



erhält. Am Vortag – einem «Freitag, der 13.» – kollidiert das Kreuzfahrtschiff «Costa Concor-dia» vor der italienischen Insel Giglio im Mittelmeer in der Nacht mit einem Felsen. Das Unglück fordert über 30 Todesopfer. Kapitän Francesco Schettino, der das Schiff vorzeitig ver-lassen haben soll, wird verhaftet. Am 4. Januar werden drei Mitarbeiter der St. Gal-ler Privatbank Wegelin von der New Yorker Staatsanwaltschaft angeklagt, weil sie US-Kun-den bei der Steuerhinterziehung geholfen haben sollen. Angeklagt wird am 6. Januar auch SVP-Nationalrat Bruno Zuppiger, der sich in einer Erbschaftsgeschichte als Willensvollstrecker für eine verstorbene ehemalige Mitarbeiterin persönlich bereichert haben soll. Wegen diesen Beschuldigungen musste Zuppiger bereits im Dezember 2011 auf

Die zwei Delfine, die im November 2011 im Connyland gestorben sind, wurden nicht vergiftet – hält ein Gut-achten Ende Januar fest.



seine Bundesratskandidatur verzichten. In Ungarn tritt Anfang Jahr die neue Staatsver-fassung in Kraft, welche die Allmacht des rechten Premiers Viktor Orban zementiert. Ge-gen diese Art eines kalten Staatsstreichs leitet die Europäische Union am 17. Januar ein Verfahren ein. Zwei Tage später muss der Welt-konzern Kodak Konkurs anmelden, und das In-ternetportal Megaupload wird von der US-Bundespolizei FBI wegen digitaler Verbrei-tung gestohlener Daten geschlossen. In Ägypten wird am 25. Januar der Jahrestag der Revolution gefeiert. Zwei Tage davor wird ein Gutachten publik, wonach die Delfine im Thur-gauer Freizeitpark Connyland, die im November 2011 verendeten, nicht vergiftet worden sind.

3. FEBRUAR

Für besondere Bedürfnisse im Interesse der Bewohner des Alterszentrums Wägelwiesen steht ein Fonds zur Verfügung. Eine grosszügige Erbschaft stockt diesen Fonds deutlich auf.



Altersheim erhält grosszügige Spende von Hedwig Hübscher

Die am 9. November 2011 im Alter von 85 Jahren verstorbene Hedwig Hübscher vererbt dem Fonds Alterszentrum Wägelwiesen mehrere 100 000 Franken, wie in den Medien bekannt gegeben wird. Ihnen gegenüber erklärt Gemeindegeschreiber Urs Müller, dass die Frau lange Zeit allein in Wallisellen lebte und einst ins dortige Altersheim ziehen wollte. Doch es kam anders. Sie wurde plötzlich zum Pflegefall und zuletzt in einer anderen Institution behandelt. Neben dem Fonds Alterszentrum Wägelwiesen bedachte sie testamentarische vier schweizerische Hilfswerke, ebenfalls mit jeweils mehreren 100 000 Franken. Laut Müller verfügt der Fonds des Walliseller Alterszentrums bereits über 2 Millionen

Franken. Das Geld wird ausschliesslich für spezielle Bedürfnisse verwendet, die im Interesse der Bewohner liegen.

25. FEBRUAR

Geniesser einheimischen Bieres aus Kleinbrauereien können ab sofort in Wallisellen hergestelltes Bier geniessen.



Jungbrauer kann endlich sein Bier vergolden

Zum ersten Mal kann der 26-jährige Unternehmer Patric Egger das Bier verkaufen, das er in der Brauerei Hardwald auf dem Zwicky-Areal herstellt. Dort sollte das Bier ursprünglich schon nach der Einweihung Ende August 2011 fliesen. Probleme mit der Abfüllanlage und Verzögerungen beim Einholen aller Bewilligungen verhinderten das vorerst. Ab sofort werden die Sixpacks aber jeden Samstag an der Rampe angeboten – unter dem Namen «Glattgold», der im Rahmen eines Wettbewerbes ermittelt wurde.

NEWS GLOBAL

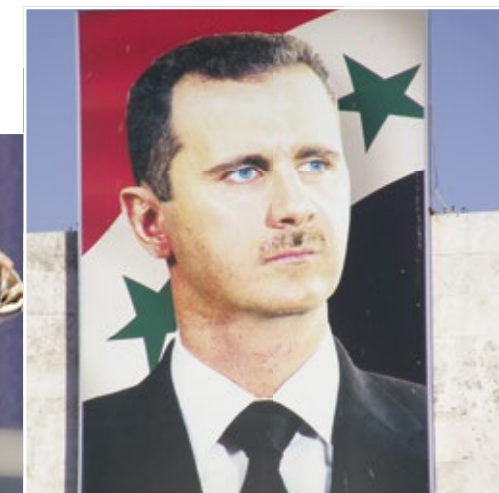
Whitney Houston – hier an einem Konzert im New Yorker Central Park 2009 – stirbt am 11. Februar.



Whitney Houston fehlt am Fest

Auf der Gästeliste zum Fest am Vorabend der Grammy-Verleihung steht auch Whitney Houston. Doch die «Königin des Pop» erscheint nicht im «Beverly Hilton». Die 48-jährige US-amerikanische Sängerin und Schauspielerin liegt am 11. Februar tot in ihrem Hotelzimmer über dem Festsaal. Mit dem 90-jährigen Jazzmusiker, Komponisten und Bandleader Hazy Osterwald verliert auch die Schweiz einen grossen Musiker. Mister «Kriminal-Tango» stirbt am 26. Februar in Luzern nach langer Krankheit. Am gleichen Tag feiert das syrische Regime unter Staatspräsident Baschar al-Assad eine gegen die Opposition gewonnene Abstimmung als «grossen Sieg». Zustande kommt er widerrecht-

Von aussen gerät Baschar al-Assad unter Druck. Es hindert den syrischen Diktator nicht daran, die Opposition im eigenen Land blutig zu unterdrücken.



lich, und mindestens 130 Menschen sollen von Getreuen des Diktators getötet worden sein. Dabei hatte ihm ein Bündnis aus insgesamt über 70 arabischen und westlichen Ländern zwei Tage zuvor ein Ultimatum gestellt, in dem der «sofortige Stopp aller Gewalt» gefordert wird. Eine entsprechende Uno-Resolution war schon am 5. Februar am Veto aus Russland und China gescheitert. Sportlich geht es den Kloten Flyers nicht schlecht, aber finanziell. Ändern soll das der 37-jährige Sportjournalist Adrian Fetscherin, der am 10. Februar vom Präsidenten des Eishockeyclubs, Jürg Bircher, als dessen späterer Nachfolger und neuer Geschäftsführer vorgestellt wird. Auf der Jagd nach Steuersündern beginnt in den USA am 3. Februar das Gerichtsverfahren gegen das St. Galler Traditionshaus Wegelin, während

Der deutsche Bundespräsident Christian Wulff gerät von innen unter Druck – und gibt ihm mit seinem Rücktritt am 17. Februar nach.



am 13. Februar bereits das Urteil im Asbest-Prozess in Turin bekanntgegeben wird. Laut diesem muss der Schweizer Unternehmer Stephan Schmidheiny für 16 Jahre ins Gefängnis, weil er den Tod von Tausenden Arbeitern in italienischen Asbestfabriken mitverursacht haben soll. Wegen «Verdachts der Vorteilsannahme» wird in Deutschland gegen Bundespräsident Christian Wulff ermittelt. Er tritt am 17. Februar zurück. Drei Tage später wird Joachim Gauck als sein Nachfolger auserkoren.

1. MÄRZ

Jürg Niederhauser, seines Zeichens Präsident der Rechnungsprüfungskommission, kandidiert für den frei gewordenen Sitz im Gemeinderat.



RPK-Chef will in den Gemeinderat

Jürg Niederhauser soll im Gemeinderat seinen Parteikollegen, Finanzvorstand Urs Remund, ersetzen, der Ende Januar seinen Rücktritt angekündigt hatte. Das hat die Walliseller FDP an ihrer Parteiversammlung Ende Februar beschlossen, wie jetzt bekannt wird. Der 47-jährige Niederhauser ist Angestellter bei der Migros Bank und präsidiert in Wallisellen die Rechnungsprüfungskommission (RPK), der er seit

2002 angehört. Kampflös wird er im ersten Wahlgang vom 17. Juni allerdings nicht in den Gemeinderat einziehen, wie ebenfalls bereits feststeht. Das verspricht SVP-Präsident Harry Morger zumindest in den Medien. Wen man gegen Niederhauser ins Rennen schicken will, bleibt aber noch offen – vorerst. Auch die SP oder das Forum pro Wallisellen (FpW) behalten sich allfällige Nominierungen vor.

11. MÄRZ

Mit einem Glanzresultat von 1208 gegen 29 Stimmen ist Pfarrer Sven Hesse von den evangelisch-reformierten Stimmberechtigten gewählt worden.



Reformierte Kirchgemeinde wählt Pfarrer Sven Hesse

Neben den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen stehen in Wallisellen am 11. März keine kommunalen Urnengänge an – ausser der Wahl eines evangelisch-reformierten Pfarrers für die Amtsdauer 2012 bis 2016. In dieser wird der 1977 geborene Sven Hesse als einziger Kandidat mit 1208 Ja- und 29 Gegenstimmen gewählt.

MÄRZ 2012

Jörg Bosshart oder «Bösse», wie er von vielen genannt wird, ist am 21. Mai 1956 geboren worden, seit 1995 verheiratet und hat einen 1996 geborenen Sohn, der selbst begeisterter Fussballer und Schiedsrichter ist. Beruflich war Jörg Bosshart 34 Jahre lang als Analytiker und Programmierer bei der UBS AG tätig. Bekannt ist er in Wallisellen aber vor allem wegen seines Engagements für den Fussballclub. Selbst spielte er im FCW vorwiegend in der 2. oder 3. Mannschaft, trat dem Vorstand aber bereits mit 25 Jahren bei. Zwei Jahre später präsidierte er diesen zum 1. Mal für elf Jahre, gleich lang wirkte er auch als Ausbildungsverantwortlicher der regionalen Juniorenobmänner oder -frauen im Fussballverband Region Zürich (FVRZ). Seit 2000 präsidiert er den FCW erneut.



Mit Unterbrechungen vergibt die Politische Gemeinde seit 1993 jährlich Ehren- und Förderpreise an Wallisellerinnen und Walliseller für besondere Verdienste in Kultur, Wissenschaft oder Sport. Unter den Preisträgern figurieren auch international bekannte Persönlichkeiten wie der Chemie-Nobelpreisträger 2002, Kurt Wüthrich, dem der Walliseller Ehrenpreis im gleichen Jahr verliehen wurde, oder Triathlet Sven Riederer, der den Förderpreis erhielt, nachdem er an den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen die Bronzemedaille gewonnen hatte.

REDAKTION: Sie zeigten sich überrascht, als Sie von der Nominierung für den Ehrenpreis erfuhren. Aber war das nicht längst überfällig?
JÖRG BOSSHART: Natürlich schaut man jedes Jahr, wer den Ehrenpreis erhält und denkt sich, ob man den auch einmal kriegt. Aber natürlich war ich überrascht und unheimlich stolz über die Nominierung.
REDAKTION: Sie engagieren sich bereits seit gut 30 Jahren für den Fussballclub Wallisellen. Was motiviert Sie dazu?
JÖRG BOSSHART: Der Umgang mit jungen Leuten, eine sinnvolle Beschäftigung für sie, um sie von der Strasse zu holen. Auch die Zusammenarbeit mit sehr vielen Leuten macht sehr grosse Freude, und schliesslich ist auch die Verantwortung für einen so grossen Verein zu tragen eine echte Lebensschulung und Erfahrung.

«Am meisten kommt das Familienleben zu kurz»

REDAKTION: Was ist Ihnen wichtiger: der sportliche Erfolg oder die gesellschaftlichen und sozialen Aspekte des FCW?
JÖRG BOSSHART: Ich denke 50:50. Der sportliche Erfolg motiviert sicherlich die jungen Leute, den Sprung in die erste Mannschaft zu schaffen. Aber einige Jahre später erzähle ich doch nur noch über gesellschaftliche Erinnerungen und weiss die sportlichen Resultate nur noch ganz selten.
REDAKTION: Wie viel Zeit wenden Sie jährlich als Präsident für den FC Wallisellen auf?
JÖRG BOSSHART: 700 bis 900 Stunden.
REDAKTION: Beruflich sind Sie als Teamleiter bei der UBS AG tätig – was Sie ja auch in Anspruch nimmt. Was kommt in Ihrem Leben dadurch eher zu kurz?
JÖRG BOSSHART: Am meisten kommt das Familienleben zu kurz. Ohne die Unterstützung der

Familie kann man so ein Engagement nicht ausüben.
REDAKTION: Gegenüber dem «Anzeiger von Wallisellen» erwähnten Sie, dass Sie allenfalls bis 2021 Präsident bleiben wollen, weil der FCW dann sein 100-jähriges Bestehen feiert. Wie ernst gemeint ist das?
JÖRG BOSSHART: Wenn mich die Mitglieder weiterhin wählen und es meine Gesundheit zulässt, ist dies wirklich ernst gemeint. Wäre doch eine tolle Verabschiedung. Sollte sich aber eine andere Person für den Posten bewerben, bin ich der erste, der dies begrüsst.
REDAKTION: Der Walliseller Ehrenpreis ist mit 5000 Franken dotiert. Wie haben Sie das Geld verwendet?
JÖRG BOSSHART: Einen Teil der Gemeindesteuer bezahlt.

12. MÄRZ

Für den über Jahrzehnte dauernden Einsatz zugunsten des Fussballclubs Wallisellen, davon mehrheitlich als Präsident, wird Jörg Bosshard der Ehrenpreis überreicht.



Jörg Bosshard erneut geehrt

«Wenn es einen würdigen Preisträger gibt, dann ist es «Bösse»», wird Gemeindepräsident Bernhard Krismer im «Anzeiger von Wallisellen» zitiert. «Bösse» ist im 24. Amtsjahr der «Boss» des Fussballclubs Wallisellen (FCW). Am 12. März erhält er von Krismer den mit 5000 Franken dotierten Ehrenpreis der Gemeinde, der seit 1993 mit Unterbrechungen jährlich vergeben wird. Bereits Ende 2011 wurde Bosshard zudem vom Fussballverband der Region Zürich (FVRZ) zum «Ehrenamtlichen des Jahres 2011» gekürt. Der 55-Jährige ist seit 1963 Mitglied des FCW und seit 1981 für diesen oft gleich mehrfach als Funktionär tätig. Das Präsidium übernahm er 1984 erstmals für zwölf Jahre, im Jahr 2000 zum zweiten Mal.

22. MÄRZ

Mit Sandro Maistrello schickt eine weitere Ortspartei einen Kandidaten ins Rennen um den vakanten Gemeinderatssitz.



Zweiter Kandidat steht fest

An ihrer Parteiversammlung nominiert die SVP Sandro Maistrello für die Gemeinderats-Ersatzwahl vom 17. Juni, bei welcher der frei gewordene Sitz von Urs Remund (FDP) neu besetzt werden muss. Maistrello war schon bei den Erneuerungswahlen 2010 erfolgreich und schied als überzählig Gewählter nur knapp aus. Denn der 45-jährige Inhaber einer Firma für Haustechnik ist in Wallisellen bekannt – als Präsident des Verwaltungsrates der Sportanlagen AG, als Vizepräsident der Genossenschaft Werkstätte und Wohnheim für Behinderte, und weil er bis 2010 zehn Jahre lang Präsident des Gewerbevereins war.

24. MÄRZ

Familiäre Gründe zwingen die Inhaberin der Bäckerei Naef, das Ladenlokal an der Schwarzackerstrasse zu schliessen.



Noch eine Bäckerei verschwindet

Nach der Schliessung der Bäckerei von Marcel Hüppi an der Bahnhofstrasse Mitte Dezember 2011 folgt am 24. März jene der Bäckerei Naef an der Schwarzackerstrasse 2. Anders als beim Hüppi-Konkurs liege das in ihrem Fall jedoch hauptsächlich daran, dass ihr Mann im September 2011 verstorben sei, erklärt Marlys Naef gegenüber dem «Anzeiger von Wallisellen». Allein sei sie überfordert, und den Hauptsitz in Zürich habe die Flughafenbäckerei Steiner übernommen, um ihn nach einem Umbau samt Café weiterzuführen.

NEWS GLOBAL

Beim schwersten Schweizer Carunglück seit 30 Jahren sterben am 13. März in einem Tunnel bei Siders insgesamt 22 belgische und niederländische Kinder, deren Lehrer und die beiden Busfahrer.



Busunglück fordert 28 Todesopfer

Im Wallis prallt ein belgischer Reisebus am 13. März um 21.15 Uhr im Tunnel bei Siders in einer Nothaltenische gegen die Wand. 22 Kinder und sechs Erwachsene, darunter die zwei Chauffeure, sterben; weitere 24 Kinder werden verletzt. Dass der Fussballclub Basel am gleichen Abend gegen Bayern München sein Rückspiel im Champions-League-Achtelfinal mit 0:7 Toren verliert und ausscheidet, verkommt daneben zur Randnotiz. Nach einer 32-stündigen Belagerung wird Mohamed Merah am 22. März in Toulouse auf seinem Fluchtversuch von der französischen Polizei mit einem Kopfschuss getötet. Der 23-jährige Islamist hatte bei Anschlägen am 11., 15. und 19. März in Toulouse und Montauban insgesamt

Auf seiner Tournee verstirbt der italienische Sänger und Songwriter Lucio Dalla am 1. März in Montreux, nachdem der knapp 69-Jährige dort am Vortag noch ein Konzert gegeben hatte.



sieben Menschen getötet und einen Soldaten schwer verletzt. Über sieben Monate nach dem Massaker auf der Insel Utöya wird der 33-jährige Norweger Anders Behring Breivik am 7. März in Oslo angeklagt. Er muss sich wegen «Terrorakte» und der «vorsätzlichen Tötung» von insgesamt 77 Menschen verantworten. Am 1. März muss der Fussballclub Servette in Genf seine Bilanz deponieren, weil der Konkurs droht, und in Montreux stirbt der italienische Musiker Lucio Dalla drei Tage vor seinem 69. Geburtstag an einem Herzinfarkt. In Moskau wird der 59-jährige Ministerpräsident Wladimir Putin nach 2000, 2004 und einem Intermezzo mit Dmitri Medwedew am 4. März zum 3. Mal als russischer Präsident gewählt. Während in Japan am 11. März an die über 19000

Joachim Gauck wird am 18. März als Nachfolger des Deutschen Bundespräsidenten Christian Wulff gewählt, der sich als Amtsinhaber finanzielle Vorteile verschafft haben soll und angesichts dieser Vorwürfe zurücktrat.



Toten der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe vor einem Jahr erinnert wird, stehen in der Schweiz Abstimmungen und Wahlen an. Eher überraschend wird die eidgenössische Initiative zur Begrenzung des Zweitwohnungsbaus knapp angenommen, die Stadtzürcher sagen ja zum Strichplatz mit «Verrichtungsboxen» in Altstetten. Im Nachgang zur Affäre um den zurückgetretenen Chef der Schweizer Nationalbank, Philipp Hildebrand, wird am 20. März das Haus des SVP-Nationalrats und alt Bundesrates Christoph Blocher durchsucht. Er soll das Bankgeheimnis verletzt haben. Und schon am 2. März kündigt das Schweizer Fernsehen an, Beni Thurnheers Sendung «Benissimo» Ende Jahr abzusetzen.

1. APRIL

Am 1. April, Palmsonntag, wird in der röm.-kath. Kirche die neue Orgel im Rahmen eines Festgottesdienstes und am Nachmittag mit Emporenkonzerten eingeweiht.



Kirche schlägt neue Töne an

Kein Aprilscherz: Im Festgottesdienst zum Palmsonntag mit Weihbischof Marian Eleganti aus dem Bistum Chur können die Katholiken in der Kirche St. Antonius ihre neue Orgel einweihen, die rund 760'000 Franken gekostet hat. Am Nachmittag folgen Konzerte, den Abschluss macht jenes mit Wolfgang Sieber und dem Jugendstreicher-Ensemble der Musikschule Wallisellen unter Leitung von Jolanda Widmer. Erbaut hat die neue Orgel die Orgelbau Kuhn AG. Die alte, die seit 1961 in der Kirche stand, war 1987 ein erstes Mal erneuert worden. Eine zweite Revision schien 2002 nicht sinnvoll, für ein neues Instrument fehlte aber der dafür nötige Kredit, den die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde im November 2009 schliesslich genehmigten.

10. APRIL

Nervenstärke bewies ein 19-jähriger Automobilist in seinem brennenden Fahrzeug und verhinderte damit Schlimmeres und grossen Sachschaden.



Held wider Willen

Der 19-jährige Serbokroate Nikola Makic aus Wallisellen macht Schlagzeilen – obwohl es ihm «fast schon ein wenig unangenehm» sei, dass seine Tat als «heldenhaft» bezeichnet werde, wie er gegenüber dem «Blick» sagt. «Doch genau das ist sie!», schreibt die Boulevardzeitung. Denn er habe im Feierabendverkehr eine Katastrophe verhindert, als auf der Autobahnfahrt Richtung Uster im Tunnel plötzlich Rauch aus seinem Auto stieg. Statt in Panik anzuhalten, fährt Makic aus dem Tunnel auf den Pannestreifen, wo sein Fahrzeug dann vollständig ausbrennt. Nur dank diesem Handeln seien weder Menschen zu Schaden gekommen, noch habe der Autobrand den Tunnel beschädigt, wird Makic auch von Experten gelobt.

10. APRIL

Die an den Walliseller Rebstöcken wachsenden Trauben werden durch einen neuen Kelterer verarbeitet, was die Qualität steigern soll. Die Kundschaft muss aber bis zum Sommer warten, um sich vom Ergebnis überzeugen lassen zu können.



Kein Grund zum Weinen

«Sicher warten Sie schon auf die Termine für den Weinverkauf im Frühjahr», teilt die Verwaltung am 10. April mit. Und das Warten dauert an. Denn die Kelterei der Gemeinde wurde gewechselt, weil die Weinkellerei Landolt das Keltern einstellt. Wie bereits mitgeteilt, mache das seit letztem Jahr nun das Weingut Nadine Saxer in Neftenbach. Und um die Qualität des Weines zu steigern, werde die Ernte 2011 auf deren Empfehlung nun länger gelagert, erst im Sommer abgefüllt und erstmals am 7. Juli verkauft. Prost.

15. APRIL

Der dritte Walliseller Triathlon wird auch zum dritten Erfolg des Lokalmatadors Sven Riederer.



Sven Riederer schafft das Triple

Bei seiner 3. Austragung ist der Walliseller Triathlon in der Volkskategorie erstmals schon seit Wochen restlos ausgebucht, bevor der Startschuss fällt. Mit diesem gehen insgesamt rund 600 Athletinnen und Athleten auf die Strecke, auf der 600 Meter im Schwimmbecken, 15 Kilometer auf dem Rad und vier Kilometer zu Fuss absolviert werden müssen. Nur für Schüler und Jugendliche ist die Strecke verkürzt. Am Volkstriathlon in fünf Altersklassen beteiligen sich 400 Personen. Im Männer-Eliterennen, mit dem Sven Riederer seine olympische Saison beginnt, bleibt der Lokalmatador mit seinem 3. Sieg in Serie erneut ungeschlagen.

16. APRIL

Am Zürcher Sechseläuten unterstützen auch Mitglieder der Eintracht Wallisellen den musikalischen Auftritt der Zünfte.



In Eintracht mit Wiedikon

Ohne Verstärkung könnten die wenigsten Zürcher Zunftspiele den imposanten Auftritt am Sechseläuten bewältigen. So spielen seit 2004 auch jedes Jahr einige Mitglieder des Walliseller Musikvereins Eintracht bei der Zunft zu Wiedikon mit. 20 von ihnen unterstützen die Zunftmusik dieses Jahr. Und diese führt den Umzug wieder einmal an, weil die erste und letzte Position nach einem fixen Modus stets einer der drei Zünfte zu Wiedikon, zum Weggen oder zum Kämbel zufällt, während die Position der leer ausgegangenen Zunft wie alle anderen ausgelost wird.

30. APRIL

Mit diesem Bauwerk werden Drainageleitungen über eine 450 m lange unterirdische Leitung mit dem Hörnligabenbach verbunden. Damit kann die ordentliche Kanalisation entlastet werden.



Im Maulwurfssystem die Kanalisation entlasten

Gebaut wird ab diesem Montag auch im Hörnligaben und im Engenbüel-Quartier – allerdings vorwiegend unterirdisch, wobei die Bevölkerung nur wenig davon bemerkt. Mit der rund 450 Meter langen Leitung, die einen Durchmesser von etwa 40 Zentimeter hat, wird künftig unverschmutztes Drainagewasser aus dem Gebiet Seewadel neben dem Quartier Engenbüel direkt in den Hörnligabenbach geleitet. Noch fliesst dieses Wasser in die Mischwasserkanalisation und somit in die Kläranlage, was laut einer Mitteilung der Gemeinde wenig Sinn macht. Die Bauarbeiten sollen bis in den August dauern und werden rund 1,2 Millionen Franken kosten.

Bei den Präsidentschaftswahlen in den USA tritt im November Mitt Romney für die Republikaner gegen den amtierenden demokratischen Präsidenten, Barack Obama, an.



Die USA und Frankreich wählen

Am 10. April zieht der Republikaner Rick Santorum in den USA seine Kandidatur als Präsident zurück. Als Gegner des amtierenden Präsidenten Barack Obama tritt am 6. November somit Mitt Romney an.

Ein neuer Präsident wird auch in Frankreich gewählt. Den ersten Wahlgang am 22. April entscheidet der Sozialist François Hollande für sich, während Präsident Nicolas Sarkozy massiv Stimmen an die Rechtsextreme Marine Le Pen verliert. Die Stichwahl erfolgt am 6. Mai.

Am 18. April wählt der Schweizer Bundesrat Thomas Jordan als Nationalbank- und Jean Studer als Bankratspräsidenten. Einen neuen Chef erhält auch die Weltbank mit dem US-Kandidaten Jim Yong Kim am 16. April.

«Der Knabe mit der roten Weste» heisst das Bild, das aus der Zürcher Bühler-Stiftung gestohlen wurde und im April in Belgrad auftaucht. Der Wert des Ölgemäldes wird auf fast 77 Millionen Franken geschätzt.



Am 11. April spüren Ermittler Paul Cézannes Ölgemälde «Der Knabe mit der roten Weste» in der serbischen Hauptstadt Belgrad auf. Das Werk wurde 2008 in Zürich gestohlen. Drei Männer werden verhaftet.

Am 15. April findet in Kloten die erste Landsgemeinde statt. Sie ist allerdings ohne politische Bedeutung. Am gleichen Tag wird die diesjährige Miss-Schweiz-Wahl abgesagt, und in Spanien gerät der 74-jährige König Juan Carlos unter Beschuss, weil er in Botswana in Afrika einen Elefanten schießt.

Als einziger Verein der Nationalliga A erhält die Eishockey Club (EHC) Kloten Sport AG am Karfreitag die Lizenz für die nächste Saison nur mit Auflagen. Am 17. April – am Tag, an dem der Zürcher Schlittschuh Club (ZSC) Schweizer Meister wird – werden Forderungen laut, wonach EHC-

Der Sieg in der TV-Show «Deutschland sucht den Superstar» bringt dem Berner Sänger Luca Hänni aus Uetendorf unter anderem eine halbe Million Euro oder rund 620 000 Franken ein.



Präsident Jürg Bircher sofort zurücktreten soll, weil den Kloten Flyers der Konkurs droht. Rund 300 Fans demonstrieren am 28. April in Kloten für den Erhalt des Clubs.

Drei Tage zuvor wird die Immunität des Zürcher SVP-Nationalrats und alt Bundesrats Christoph Blocher im Zusammenhang mit der Affäre um Ex-Nationalbankpräsident Philipp Hildebrand von der Immunitätskommission des Nationalrates teilweise aufgehoben.

Am 29. April wird der Fussballclub Basel (FCB) zum 3. Mal in Serie Schweizer Meister, am Vorabend gewinnt der 17-jährige Berner Sänger Luca Hänni in Köln die 9. Staffel der Fernsehensendung «Deutschland sucht den Superstar» (DSDS).

MAI

7. MAI

Nördlich des Glatt-Towers reckt sich ein zweites Hochhaus empor. Darin soll die «Allianz» ihren Sitz finden.



Neben dem Glatt-Tower wächst ein Zwillingturm

Auf der Baustelle vor dem Glattzentrum nimmt der Turm auf dem Richti-Areal Form an. Im bald 18-stöckigen Hochhaus wird der Versicherungskonzern «Allianz» später seinen Schweizer Hauptsitz einrichten. Der Allianz-Tower wird zwar das Herzstück der Überbauung bilden, daneben sind aber weitere sechs Gebäudekomplexe geplant. Im neu entstehenden Quartier, das zuvor jahrelang brach lag, sollen schliesslich rund 1200 Menschen wohnen und etwa 3000 Leute arbeiten. Die Fertigstellung aller sieben Gebäude ist bis spätestens Mitte 2014 geplant. Für einen Teil davon wurden bereits Miet- und Eigentumsverträge abgeschlossen.

12. MAI

Alljährlich wird die Bahnhofstrasse verkehrsfrei und zu einem Markt, der zum Einkaufen, Flanieren und Verpflegen einlädt.



Bahnhofstrasse wird zum Markt

Am Samstag herrscht auf der Bahnhofstrasse von der Kirchstrasse bis zum Kreuzplatz wieder das bunte Treiben zum «Früeligsmärt» des Gewerbevereins. Die Vereine beteiligen sich mit sportlichen Aktivitäten oder anderen Attraktionen daran, die Jugendmusik sorgt für weitere Unterhaltung, die das Angebot der Marktfahrer und der Geschäfte entlang der Bahnhofstrasse umrahmt.

21. MAI

Der Verein «glow. das Glattal» wählte an seiner Regionalkonferenz den Walliseller Gemeindepräsidenten Bernhard Krismer zu seinem Präsidenten.



Gemeindepräsident übernimmt das Präsidium von «glow. das Glattal»

An ihrer Regionalkonferenz in Wallisellen wählen die Vertretungen des Städte- und Gemeindeverbandes «glow. das Glattal» Bernhard Krismer zum neuen Präsidenten. Der Walliseller Gemeindepräsident wird Nachfolger des Klotener Stadtpräsidenten René Huber, der seit dem Herbst 2011 auch den neu gegründeten Verein «Flughafenregion Zürich» präsidiert. Dem Verein «glow. das Glattal» gehören die insgesamt acht Städte und Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen an. Sie sind auch im Verein Flughafenregion Zürich vertreten, in den die wirtschaftliche Standortförderung ausgegliedert wurde.

Nach Abschluss der Untersuchungen erfolgt die vollständige Entlastung einer Schulpädagogin aus Wallisellen von sämtlichen gegen sie gerichteten Vorwürfen.



Untersuchung entlastet Pädagogin

Die Pädagogin, die eine Schülerin aus Wallisellen eigenmächtig ins Mädchenhaus gebracht haben soll, darf per Ende Monat wieder arbeiten. Die mittlerweile abgeschlossene Administrativuntersuchung habe sie von allen Vorwürfen rund um esoterische und sektiererische Praktiken vollumfänglich entlastet, geht aus der Mitteilung der Schulpräsidentin Anita Bruggmann hervor. Der Fall der Sozialpädagogin hatte im Herbst 2011 landesweit Aufsehen erregt. So soll sie laut Medienberichten «mit Geistern kommuniziert» und ein Mädchen ohne Absprache mit den Eltern ins Mädchenhaus gebracht haben. Der Bericht kommt nun zum Schluss, dass das Mädchen freiwillig ins Mädchenhaus eingetreten sei. Die Familie betrachte das untersuchende Anwalts-

büro allerdings als befangen und habe sich darum an den Bezirksrat Bülach gewandt. Die Schulpflege erwarte nun dessen Entscheidung, steht in der Mitteilung weiter. Trotzdem dürfe die temporär beurlaubte Mitarbeiterin im Interesse des Schulbetriebs und wegen der entlastenden Ergebnisse der Untersuchung wieder arbeiten.

Walter Roderer, hier bei der Entgegennahme des Ehren-Prix-Walo 2006, stirbt am 8. Mai in Illnau-Effretikon.



Die Schweizer Promis sterben aus

Am 8. Mai verstirbt der Schweizer Volksschauspieler Walter Roderer im Alter von 91 Jahren in seinem Haus in Illnau-Effretikon, am 16. Mai erliegt der 71-jährige Schweizer Entertainer Kurt Felix, der unter anderem durch die Fernsehserie «Teleboy» in den 1970er-Jahren bekannt geworden war, im Kantonsspital St. Gallen seinem Krebsleiden. Das gleiche Schicksal erleidet in London Robin Gibb vom englischen Poptrio «The Bee Gees» am 20. Mai, einen Tag später erliegt der Schweizer Kabarettist Fredy Lienhard vom Cabaret Rotstift im Alter von 85 Jahren in Oberglatt seiner langjährigen Krankheit. Aber es gibt auch Lichtblicke. So wird am 1. Mai in New York Edvard Munchs «Der Schrei» als teu-

Kurt Felix, hier beim Moderieren einer «Teleboy»-Sendung 1974, stirbt am 16. Mai in St. Gallen.



Robin Gibb, Sänger des britischen Poptrios «Bee Gees», hier im Jahr 2008, stirbt am 20. Mai in London.



erstes je verkauftes Bild für knapp 120 Millionen Dollar oder 97 Millionen Franken bei Sotheby's versteigert. Das kantonale Schwingfest Zürich vom 13. Mai gerät in Opfikon genauso zum Volksfest wie die aufwändige, zweitägige Verschiebung um rund 60 Meter des Direktionsgebäudes der Maschinenfabrik Oerlikon. Zwei Tage dauert der erste Gang der Präsidentschaftswahlen in Ägypten, die am 23. Mai beginnt, aber ohne Sieger bleibt. Er wird erst in der Stichwahl am 17. Juni bestimmt. In Frankreich findet diese am 6. Mai statt. Der konservative Amtsinhaber Nicolas Sarkozy verliert sie und muss das Präsidentschaftsamt dem Sozialisten François Hollande überlassen. Am gleichen Tag laufen die Griechen den grossen Parteien bei den Parlamentswahlen aus Protest in Scharen davon. Keine Immunität gibt es für Christoph Blocher,

wie am 31. Mai auch die Rechtskommission des Ständerats entscheidet, womit wegen Verdachts auf Anstiftung zur Verletzung des Bankgeheimnisses gegen den SVP-National- und alt Bundesrat ermittelt werden kann. Keinen Preis für die Schweiz gibt es – wie immer – am Eurovision Song Contest vom 26. Mai in Aserbaidschans Hauptstadt Baku, den die Schweden gewinnen. Doch auch der heiss erwartete Börsengang von Facebook gerät am 18. Mai zum Desaster für die Anleger.

7. JUNI

Mit dem Entscheid, das Scanningcenter für die Steuererklärungen zu schliessen und auszulagern, ist auch der Vorentscheid zum Abbruch des Gebäudes an der Zentralstrasse 11 getroffen.



Ausgescannt

Per Ende Jahr wird das Center geschlossen, in dem in Wallisellen seit 2004 Steuererklärungen aus neun Gemeinden eingescannt wurden. «Zum einen gibt es dafür wirtschaftliche Gründe», erklärt Gemeindeglied Urs Müller der Zeitung gegenüber, «aber es liegt nicht nur an uns.» Das kantonale Steueramt müsse jedes Center lizenzieren und regelmässig kontrollieren, was kompliziert sei. «Darum hat der Kanton uns vorgerechnet, dass er unser kleines Center betriebswirtschaftlich nicht für sinnvoll halte.» Verbleiben werden somit nur die Scan-Center in Zürich und Winterthur. Das Einfamilienhäuschen der Gemeinde, in dem das Walliseller Center an der Zentralstrasse 11 untergebracht war, soll abgerissen werden.

13. JUNI

Am Rheinfall hat Reto Hunziker sein anvisiertes Ziel noch lange nicht erreicht. Nach wie vor liegen rund 1000 km Laufstrecke bis zur Rheinmündung in die Nordsee vor ihm.



Kein R(h)einfall

Der Weg ist lang, doch es soll sich lohnen: Beim Oberalppass, am Tomasee beim bündnerischen Sedrun, startet der Walliseller Reto Hunziker an der Quelle des Rheins, dem er bis zur Einmündung in die Nordsee im niederländischen Rotterdam entlanglaufen will. 1333 Kilometer liegen vor ihm, am 42. Tag will er sie bewältigt haben. Nicht umsonst. Für je 13.33 Franken sollen ihm Fans, Gönner und Sponsoren die gelaufenen Kilometer abkaufen. Der Erlös geht an die Krebsliga Zürich, die ihn zugunsten krebskranker Kinder einsetzen soll. Die Checkübergabe erfolgt am Walliseller Lauf zugunsten krebskranker Kinder im November.

16. JUNI

Erstmals werden gefundene Velos nicht verschrottet, sondern durch die Gemeinde verkauft. Der Erlös geht teilweise an gemeinnützige Organisationen.



Versilbern statt verschrotten

Jedes Jahr stellt die Gemeindepolizei 100 bis 150 Fahrräder sicher, von denen man nicht weiss, wem sie gehören. Trotz aller Bemühungen bleibt die Suche nach den Besitzern in jährlich rund 80 Fällen ergebnislos. Statt diese Velos zu verschrotten, werden sie nun zum ersten Mal während einer Stunde gegen Bargeld verkauft. Wie der Gemeinderat später in seinem Verhandlungsbericht bilanziert, werden mit dem Verkauf von 39 Fahrrädern in kurzer Zeit 2340 Franken erwirtschaftet, von denen rund 1400 Franken an gemeinnützige Organisationen gespendet werden. Künftig sollen die herrenlosen Velos nun einmal pro Jahr so verkauft werden.

17. JUNI

Jürg Niederhauser liegt im ersten Wahlgang deutlich vor seinem Gegenkandidaten und wird somit die Nachfolge von Urs Remund im Rat antreten.



Niederhauser behält die Oberhand

Bei der Ersatzwahl für den zurückgetretenen FDP-Gemeinderat Urs Remund setzt sich sein Parteikollege Jürg Niederhauser im 1. Wahlgang durch. Der bisherige Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) übertrifft mit 1606 Stimmen das absolute Mehr von 1509 Stimmen deutlich. Sein Gegenkandidat, Sandro Maistrello von der SVP, verpasst dieses mit 1371 Stimmen. Ein so deutliches Resultat hatte Niederhauser nicht erwartet. Gegenüber den Medien sagt der 48-jährige Banker und zweifache Familienvater, dass für ihn auch ein zweiter Wahlgang denkbar gewesen wäre. Die Wahlbeteiligung beträgt 38 Prozent. Der Termin für die Ersatzwahl des RPK-Präsidenten wird später auf den 25. November festgelegt.

28. JUNI

Der Ortsbus 772 wird nach einer Versuchsphase mit positiven Fahrgastzahlen auf den Fahrplanwechsel 2012/13 definitiv eingeführt.



Buslinie 772 wird definitiv

Aus dem Bericht zu den Verhandlungen des Gemeinderats geht hervor, dass die Politische Gemeinde die Liegenschaft an der Alten Winterthurerstrasse 52 gekauft hat. Das Grundstück sei für die Arrondierung des gemeindeeigenen Grundbesitzes in diesem Raum von grosser Bedeutung. Mit dem Kauf der letzten Fläche, die dort noch nicht der Gemeinde gehörte, hätten sich die Nutzungsmöglichkeiten des Areals markant verbessert. Konkrete Pläne für eine Überbauung sind aber noch nicht bekannt. Dafür konkretisiert der Gemeinderat den bisherigen Versuchsbetrieb der Ortsbuslinie 772, mit dem die Gebiete Säntis- und Bürglistrasse erschlossen werden. Aufgrund der positiven Fahr-

gastzahlen soll der Betrieb der Linie per Fahrplanwechsel 2012/13 definitiv werden. Die Kosten dafür werden mit jährlich 27 000 Franken veranschlagt.

Im Nationalstadion in der polnischen Hauptstadt Warschau beginnt am 8. Juni die Euro 2012 mit dem Anpfiff zum Fussballspiel Polen gegen Griechenland, das mit 1:1 endet.



Fussballfieber und Thronjubiläum

Zum Auftakt der Fussball-Europameisterschaft, die in Polen und der Ukraine ausgetragen wird, trennen sich Polen und Griechenland am 8. Juni unentschieden. In den Halbfinals vom 27. und 28. Juni qualifizieren sich Spanien und Italien für das Endspiel vom 1. Juli in Kiew. Am Abstimmungssonntag vom 17. Juni schicken die Schweizer alle drei eidgenössischen Vorlagen – die Volkinitiativen «Bausparen» und «Staatsverträge vors Volk» sowie die Gesetzesänderung «Managed Care» bachab. Am gleichen Tag wählen die Ägypter Mohammed Mursi zu ihrem ersten zivilen Präsidenten, Rui Costa gewinnt als erster Portugiese die Tour de Suisse, im kalifornischen Rialto stirbt mit dem 47-jährigen Rodney Glen King das wohl berühmteste Op-

Queen Elizabeth II oder Elizabeth Alexandra Mary of York – hier bei einem Besuch in den USA – regiert das Vereinigte Königreich Grossbritannien und Irland seit 60 Jahren, was in London gefeiert wird.



fer von Polizeigewalt in den USA, und in Locarno stirbt der 85-jährige Schweizer Schauspieler Walo Lüond, der unter anderem als Hauptdarsteller im 1970 veröffentlichten Film «Dällebach Kari» berühmt geworden war. Schon am 2. Juni feiern die Briten in London das 60-Jahre-Thronjubiläum ihrer 87-jährigen Queen Elizabeth II, während der ehemalige ägyptische Präsident Hosni Mubarak in Kairo zu lebenslanger Haft verurteilt wird. Drei Tage später werden in Syrien in einem Dorf bei Hama 78 Menschen auf bestialische Art ermordet. Wie beim Massaker von Hula, bei dem Ende Mai 108 Menschen grausam getötet wurden, werden die Schabiha-Milizen dafür verantwortlich gemacht, die von den Cousins des Präsidenten Baschar al-Assad geführt werden. Auch am 5. Juni bricht Bertrand Piccard mit dem

Als erstem Piloten gelingt dem Schweizer Pionier Bertrand Piccard am 5. Juni mit der Solar Impulse ein Interkontinentalflug mit einem Flugzeug, das nur von Sonnenenergie angetrieben wird.



Schweizer Flieger Solar Impulse einen Rekord. Nach dem Start in der spanischen Hauptstadt Madrid und über 19 Stunden Flug landet die nur mit Sonnenenergie betriebene Maschine in Marokkos Hauptstadt Rabat. Und im Kanton Uri bei Gurnellen gerät ein Hang ins Rutschen. 2500 Kubikmeter Felsen und Geröll fallen auf das Trasse der SBB und werden am 18. Juni weggesprengt. Die Gotthardlinie bleibt bis zum 2. Juli blockiert. Am 10. Juni gewinnen die Sozialisten in Frankreich die Parlamentswahlen, einen Tag später wird in der Schweiz nach langem Hickhack endgültig bestätigt, dass SVP-Nationalrat Christoph Blocher in der Affäre Hildebrand keine parlamentarische Immunität genießt.

JULI

5. JULI

Symbolisch wird eine Backsteinwand zum Start der Bauarbeiten beim Schulhaus Bürgli Nord abgebrochen.



Ein Abbruch zum Auftakt

Offiziell beginnen die Bauarbeiten am Schulhaus Bürgli Nord erst am 16. Juli. Aber feiern kann man das ja schon zuvor. Mit dem Einreissen einer Backsteinmauer zum Beispiel, wofür Schulpräsidentin Anita Bruggmann selbst Hand anlegt. Bei der Erweiterung und Sanierung des 1954 erbauten Sekundarschulhauses bleibt die denkmalgeschützte Fassade erhalten. Viele Wände müssen jedoch innen abgerissen werden, um alle Klassenzimmer zu modernisieren. Gleichzeitig entsteht ein dreigeschossiger Erweiterungsbau, und schliesslich wird auch der Turnhallentrakt saniert. Das insgesamt rund 19 Millionen Franken teure Vorhaben soll bis im März 2014 abgeschlossen sein.

7. JULI

Das Warten hat sich gelohnt, der in der neuen Kelterei produzierte Walliseller Wein erhält bei der Degustation viel Lob.



Was lange gärt, wird neues Weingut

Länger als üblich mussten die Liebhaber des Walliseller Weins auf den Jahrgang 2011 warten. Jetzt wird er vor dem Gemeindehaus erstmals verkauft. Und erstmals wurden die Tropfen im Weingut der Familie Saxer in Neftenbach gekeltert. Neu etikettiert, stehen jetzt fast 1100 Flaschen Pinot Noir, rund 1600 Flaschen Rosé de Pinot Noir und 2900 Flaschen Riesling x Sylvaner zum Verkauf. Noch etwas gedulden muss man sich für die über 1000 Flaschen Riedener Cuvée und die 730 Flaschen Pinot Noir Barrique. Beide neu ins Sortiment aufgenommenen Weine werden wegen ihrer längeren Lagerung erst im Frühling 2013 angeboten.

26. JULI

150-jähriges Bestehen ist für den Schiessverein Grund genug, über mehrere Tage verteilt Jubiläumsschiessen zu veranstalten und so würdig zu feiern.



Ältester Verein feiert Geburtstag

«Wo die Schützen ihre ersten Schiessübungen abhielten, ist heute nicht mehr bekannt», steht in der Chronik auf der Website des Schiessvereins Wallisellen (SVW). Wann genau die ersten Schützen antraten, bleibt damit genauso unbekannt. Aber sie taten es 1862. Und somit kann der SVW als ältester Verein in Wallisellen dieses Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiern. Gewürdigt wird das einerseits im «Anzeiger von Wallisellen» und andererseits – natürlich – mit einem Jubiläumsschiessen. Es findet, verteilt auf mehrere Tage, zwischen dem 30. August und dem 8. September statt.

Welt- und nun auch dreifacher Fussball-Europameister: Spanien verteidigt am 1. Juli den Titel in Kiew im Final gegen Italien.



Spanien ist erneut Europameister

In Kiew gewinnt Titelverteidiger Spanien gegen Italien mit 4:0 Toren den Final der Fussball-Europameisterschaft, die in Polen und der Ukraine ausgetragen wurde. Auch am 1. Juli verwerfen die Lichtensteiner eine Volksinitiative mit über 76 Prozent Nein-Stimmen, die das Vetorecht der Monarchenfamilie mit Fürst Hans-Adam II. an der Spitze etwas beschnitten hätte. Und im westafrikanischen Staat Mali beginnen Islamisten mit der Zerstörung von Heiligtümern in Timbuktu, die als Weltkulturerbe gelten. Am 7. Juli stirbt Alt Bundesrat Leon Schlumpf im Alter von 87 Jahren in Chur, am Tag darauf endet mit Verdis «Falstaff» Alexander Pereiras Ära als Intendant des Zürcher Opernhauses. Und im nordafrikanischen Libyen findet mit der Wahl

Am Ort des Grauens: Zur Premiere des neuen Batman-Films erschießt ein Student zwölf Menschen in diesem Kino-Komplex in Aurora im US-Bundesstaat Colorado.



des Nationalkongresses und nach dem Sturz des Ex-Diktators Muammar Gaddafi die erste freie Wahl seit Jahrzenten statt. Noch weit davon entfernt sind die Syrier. In Damaskus, der Hauptstadt der Arabischen Republik, werden am 18. Juli bei einem Selbstmordanschlag mindestens drei der engsten Vertrauten des Präsidenten Baschar al-Assad getötet. Am 22. Juli beendet Bradley Wiggins als erster britischer Sieger der Tour-de-France das bedeutendste Radrennen der Welt. Nur gesungen hatte die russische Frauen-Punkgruppe Pussy Riot am 21. Februar in einer Kirche in Moskau. Ihr «Punkgebet» «Mutter Gottes, vertreibe Putin» trägt der losen Gruppierung von bis zu zehn Frauen eine Anklage ein. Am 30. Juli beginnt der Prozess gegen drei Mitglieder.

Zu provokativ: Nach dem Vortragen ihres «Punkgebets» in einer Kirche in Moskau werden drei Mitglieder der russischen Punkgruppe Pussy Riots angeklagt.



Drei Tage zuvor werden in London die Olympischen Sommerspiele eröffnet, und in Antalya wird Christian Varone vor der Rückreise von einer privaten Ferienreise von der türkischen Polizei festgenommen. Mit einem Stein im Gepäck soll der Walliser Polizeikommandant versucht haben, antikes Kulturgut zu schmuggeln.

AUGUST

1. AUGUST

Reden gehören zum Nationalfeiertag. Reden von jungen, politisch aktiven Frauen gehören eher zur Ausnahme. Die Wallisellerin Vera Steinmann hat sich der Herausforderung gestellt.



Bundesfeier auf dem Tambel

Ihre Gedanken zum 1. August äussert dieses Jahr Kommunikationsfachfrau Vera Steinmann, zur Bundesfeier begrüsst werden die Wallisellerinnen und Walliseller auf dem Tambel vom Präsidenten des Verschönerungsvereins, Werner Meier. Musikalisch umrahmt wird das Fest, das von 16 Uhr bis Mitternacht dauert, von der Jugendmusik und dem Musikverein Eintracht. Die Festwirtschaft wird von Mitgliedern des Fussballclubs Wallisellen betreut, das Höhenfeuer entzündet und überwacht wie immer die lokale Stützpunktfeuerwehr, und das Feuerwerk wird vom Verschönerungsverein, der Flughafen Zürich AG und Blumen Remund gesponsert.

7. AUGUST

Obwohl die Walliseller und Wallisellerinnen live mitfiebern, reichte es Sven Riederer an der Olympiade in London leider nicht für eine Medaille.



Diplomiertes Jubeln

Rund 80 Personen schauen sich am 7. August in der «Bar 8304» auf Grossleinwand an, wie Lokalmatador und Spitzentriathlet Sven Riederer an den Olympischen Spielen in London im und um den Hyde Park auf den 8. Rang läuft. Er sichert sich damit ein Olympia-Diplom, was in seinem Wohnort mit viel Applaus quittiert wird. Für fachlich versierte Kommentare sorgt vor Ort während dem ganzen Rennen Marc-Yvan de Kaenel, der während mehreren Jahren selbst Mitglied der Schweizer Triathlon-Nationalmannschaft war.

16. AUGUST

Die Energiestadt Wallisellen hat nun auch einen Energieplan, mit dem die Energieversorgung der Quartiere behördenverbindlich festgelegt ist.



Den Energieverbrauch planen

Als Energiestadt will sich Wallisellen weiter profilieren. Mit der Publikation des Energieplans wird am 16. August ein weiterer Schritt dazu gemacht. In diesem Sachplan werden die Energieversorgung im Gebäudebereich analysiert und Versorgungsgebiete behördenverbindlich bezeichnet. So werden beispielsweise Quartiere in der Nähe des Heizkraftwerks Aubrugg als «Prioritätsgebiet Fernwärme» definiert. Mit Anreizen soll das später in Nutzungsplänen konkretisiert und schliesslich verbindlich für Grundeigentümer werden. Beim Gesamtziel, den CO₂-Ausstoss markant zu reduzieren, soll mit Liegenschaften der Gemeinde als Vorbild vorangegangen werden.

16. AUGUST

Entgegen der ursprünglichen Absicht wird das Mehrfamilienhaus an der Wiesgasse 2 durch einen Neubau ersetzt, da die Sanierung deutlich aufwändiger gewesen wäre.



«McWohnen» ist schwer verdaulich

Laut dem «Zürcher Unterländer» sind die Mieter der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Wiesgasse 2 empört. Sie sollen per Ende September ausziehen, um für die Realisierung der Pläne unter dem Namen «McWohnen» Platz zu machen. Es soll laut Gemeinderat Roland Mörgeli ein «wegweisende Projekt» sein, um günstigen Wohnraum zu schaffen. Mit dem Neubau sollen 16 Familienwohnungen zu Mietpreisen von zirka 1250 Franken entstehen. Den jetzigen 17 Mietparteien stösst das vor allem sauer auf, weil ihnen die Sanierung des Hauses versprochen worden sei. Auch für diese hätte es laut Mörgeli aber geräumt werden müssen. Und die mit rund 4 Millionen Franken gleich hohe Investition wie für den Neubau lohne sich nicht.

20. AUGUST

Im Gebiet Zwicky entsteht unmittelbar neben der Haltestelle der Glattalbahnen eine zweite Internationale Schule auf dem Gebiet der Gemeinde.



Wallisellen wird noch internationaler

Mit der Einweihung der Räume auf dem Zwicky-Areal an der Grenze zu Dübendorf beginnt für insgesamt 145 Schülerinnen und Schüler am 20. August das Schuljahr in der neuen Swiss International School (SIS). An der Seidenstrasse 2 wäre nun auf fünf Stockwerken Platz für 300 Schüler vom Kindergarten bis zum Gymnasium vorhanden. Daneben gibt es eine Cafeteria, Labors, Computerräume und eine Turnhalle im Untergeschoss. Mit der International School Zurich Nord (ISZN) an der Industriestrasse 50 steht in Wallisellen zudem noch eine weitere internationale Bildungsstätte zur Verfügung.

27. AUGUST

Mit der Wahl des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission in den Gemeinderat stehen Wahlen für dieses Gremium an. Als Präsidentin wird Beatrice Morger in stiller Wahl gewählt.

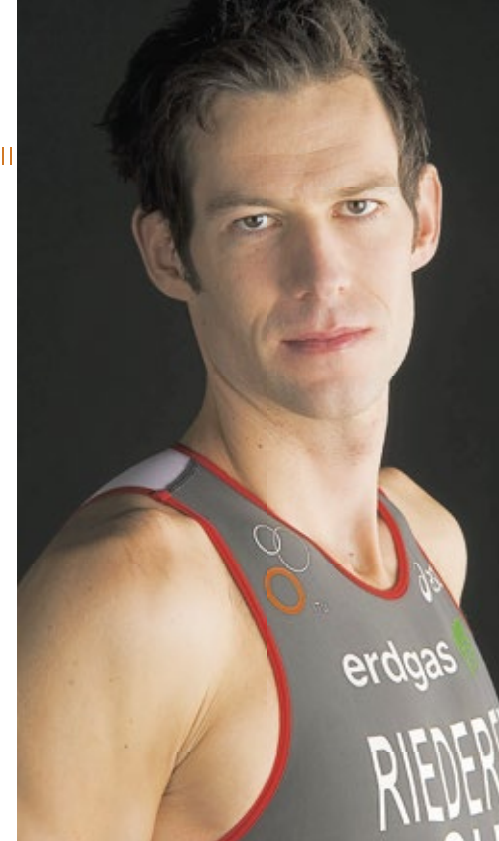


Kampfwahl um RPK-Sitz

Dass Beatrice Morger (SVP) neue Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission (RPK) wird, steht bereits fest. Sie kandidiert als einzige Nachfolgerin von Jürg Niederhauser (FDP), der Mitte Juni in den Gemeinderat gewählt wurde. Trotzdem muss ein Sitz in der fünfköpfigen Behörde neu besetzt werden. Und dafür kandidieren zwei: der parteilose Informatiker Jürg Rutschmann und Wirtschaftsprüfer Thomas Stähli (FDP). Ändern könnte sich das noch in der zweiten anberaumten Frist für weitere Meldungen oder Rückzüge. Diese läuft allerdings Ende August ab. Der erste Gang für die Ersatzwahl für den Rest der Legislaturperiode 2010 bis 2014 findet am 25. November statt.

AUGUST 2012

Sven Riederer ist am 27. März 1981 geboren worden und wohnt mit seiner Frau Andrea Panic-Riederer und seinen zwei Söhnen Noël (2006) und Lucian Ryan (2009) in Wallisellen. Als Triathlet gelang dem gelernten Metallbauer mit dem Junioren-Europameistertitel (EM) 2001 der internationale Durchbruch. Sein grösster Erfolg ist der Gewinn der Bronzemedaille an den Olympischen Spielen 2004 in Athen. Auf der Weltrangliste belegte er 2011 den 4. Platz, an die Olympischen Spiele in London reiste er 2012 als weltweit drittbester Triathlet. Weiter erkämpfte er sich einen 3. Platz an den EM 2005, EM-Gold 2003 sowie Weltmeisterschafts-Silber 2011 mit dem Team.



Nach 1908 und 1948 finden 2012 bereits zum 3. Mal Olympische Spiele in London statt. Die Sommerspiele in der Hauptstadt des Vereinigten Königreichs dauern vom 25. Juli bis zum 12. August. Mit je zwei Gold- und Silbermedaillen klassiert sich die Schweiz im Medaillenspiegel auf dem 33. Platz. Der Walliseller Triathlet Sven Riederer bringt mit seinem 8. Rang ein Olympiadiplom nach Hause.

REDAKTION: Für die meisten Sportlerinnen und Sportler ist die Teilnahme an Olympischen Spielen das wichtigste Ziel. Sie haben das schon mehrfach erreicht. Welchen Stellenwert nahm London für Sie ein?

SVEN RIEDERER: Die Olympischen Spiele sind immer das Grösste für einen Sportler – egal, ob man gut oder schlecht abscheidet.

REDAKTION: Was macht Olympische Spiele – abgesehen von der sportlichen Wichtigkeit des Ereignisses – so speziell?

SVEN RIEDERER: Es herrscht immer eine grosse Anspannung. Als Athlet ist es nicht immer einfach, dem Druck standzuhalten.

REDAKTION: Mitmachen sei wichtiger als Siegen, hört man dazu oft. Schliessen sie sich dem an?

«Das war das Maximum an diesem Tag»

SVEN RIEDERER: Ich konnte einmal auf dem Podest stehen. Das ist sicher unglaublich. Doch Olympische Spiele haben eine grosse Geschichte, und es ist fantastisch, ein Teil davon zu sein.

REDAKTION: Hatten Sie sich intensiver auf den Wettkampf vorbereitet, als Sie das beispielsweise auf Weltmeisterschaftsläufen tun?

SVEN RIEDERER: Sicher, Ich war 2012 zirka 200 Tage unterwegs für Trainingslager und Wettkämpfe.

REDAKTION: Aus Schweizer Sicht standen Sie ein wenig im Schatten Ihrer Kollegin Nicola Spirig, die den Frauen-Triathlon gewann. Hat Sie das gestört oder wie gingen Sie damit um?

SVEN RIEDERER: Ich gönne es Nicola sehr, denn ich weiss, wie viel sie dafür getan hat.

REDAKTION: Fanden Sie auch Zeit, um andere Wettkämpfe zu besuchen oder London zu genießen?

SVEN RIEDERER: Ich konnte mir nach meinem Rennen ein Beachvolleyball- und ein Basketballspiel anschauen. Ich wollte noch ein paar Tage die Olympische Stimmung genießen und nicht gleich nach Hause reisen.

REDAKTION: Wie zufrieden waren Sie mit Ihrer Leistung?

SVEN RIEDERER: Ein 8. Rang ist stark. Das war das Maximum an diesem Tag.

ZEITLUPE

Gern gesehen: Die Schweizer Triathletin Nicola Spirig zeigt ihre Goldmedaille bei einer Veranstaltung im Haus des Sports in Ittigen.



Vier Medaillen für die Schweizer

An den Olympischen Spielen in London sichert sich die Winkler Triathletin Nicola Spirig am 5. August die Goldmedaille. Nur zu Silber reicht es Tennisstar Roger Federer am gleichen Tag. Eine weitere Goldmedaille holt sich später der Reiter Steve Guerdat im Einzelspringen, eine weitere Silbermedaille der Mountainbiker Nino Schurter im Cross-Country. Ebenfalls am 5. August jährt sich der Todestag der US-amerikanischen Hollywood-Legende Marilyn Monroe zum 50. Mal, am 16. August jener des «King of Rock'n'Roll», des Amerikaners Elvis Presley, zum 35. Mal. Einen Tag später gelingt der US-Raumfahrtbehörde Nasa die erste Landung auf dem Mars mit dem ferngesteuerten Rover «Curiosity».

Letzter Schritt: Neil Armstrong hatte am 20. Juli 1969 als erster Mensch den Mond betreten. Am 25. August stirbt er im Alter von 82 Jahren.



Der Amerikaner, der 1969 als erster Mensch den Mond betreten hatte, Neil Armstrong, stirbt am 25. August im Alter von 82 Jahren. Am 17. August wird das Urteil gegen die drei Mitglieder der russischen Frauen-Punkgruppe Pussy Riot verkündet: Sie werden für ihren provokativen Auftritt in einer Kirche in Moskau zu je zwei Jahren Lagerhaft verurteilt, was weltweit Proteste auslöst. Genugtuung löst dagegen das Urteil gegen den Norwegischen Massenmörder Anders Behring Breivik aus, der am 22. Juli 2011 in Oslo und auf der Insel Utöya insgesamt 77 Menschen umgebracht hatte. Es wird am 24. August gefällt und kommt faktisch lebenslanger Haft gleich. Am 1. August feiert «Räuber Hotzenplotz» seinen 50. Geburtstag. Zu den Erzählungen von Otfried Preussler über den polternden Böse-

King of Rock'n'Roll: Am 16. August jährt sich der Todestag von Elvis Aaron Presley zum 35. Mal.



wicht gibt es in Stuttgart eine Sonderausstellung. Ausserdem wird bekannt, dass Immobilienkönig Guido Fluri aus Cham die Miss Schweiz Organisation AG übernimmt, womit die Wahl der Schönheitsköniginnen nach einjähriger Pause im Frühling 2013 wieder durchgeführt werden soll. Vermutlich egal ist das dem 27-jährigen Rapperswiler Sandro Cavegn, der am 26. August zum neuen Mister Schweiz gekürt wird. Einen Tag später flieht der Kapuzineraffe Kelso aus dem Zürcher Zoo. Er kann nicht wieder eingefangen werden und stirbt vermutlich. Den Champions-League-Tod erleidet der Fussballclub Basel am 29. August mit dem Ausscheiden gegen den rumänischen Gegner Cluj.

SEPTEMBER

5. SEPTEMBER

Mit einem Golddiplom wird der Walliseller Riesling-Silvaner prämiert, was die anerkennenden Stimmen aus den bisherigen Degustationen nur unterstreicht.



Wein erweist sich als «hervorragend»

Der Wechsel der Kelterei macht sich schon im ersten Jahr bezahlt: Zum ersten Mal wird ein Walliseller Wein bei der Internationalen Weinprämierung Zürich (IPWZ) ausgezeichnet. Der Riesling-Sylvaner 2011 erhält das Gold-Diplom. Überreicht wird es Philipp Wieland, der sich als Bereichsleiter Liegenschaften auch um den Weinverkauf kümmert. Begleitet wird Wieland von seinem Ressortvorsteher, Gemeinderat Roland Mörgeli. Natürlich freuen sich beide über die Auszeichnung, zumal sie nicht leichtfertig vergeben wird. An der IPWZ beurteilten über 150 Fachleute mehr als 2300 zur Prämierung eingereichte Weine. Nur 245 davon wurden als «hervorragend» mit dem Gold-Diplom geehrt.

22. SEPTEMBER

Nach kurzer Umbauzeit erstrahlt der Gemeindesaal – er heisst nun Saal zum Doktorhaus – im neuen Licht.



Türöffnung zur Einweihung

Mit einem Tag der offenen Tür wird der neue, fertig umgebaute und renovierte Saal zum Doktorhaus am 22. September eingeweiht. Die Besucherinnen und Besucher werden dabei mit Würsten vom Grill, Mah-Meh, Pasta, Desserts und Getränken gratis verpflegt – und unterhalten; mit Walking Acts von Piccobella Twist und Mattos Live-Karikaturen. Mit Theaterbestuhlung bietet der für rund 6,6 Millionen Franken umgebaute Saal nun Platz für bis zu 350 Personen, bei gleichzeitiger Nutzung des Seminarraums sogar für bis zu 450 Leute. Ein erstes Mal bewähren muss sich das ab dem 28. September. Dann werden im Saal die 6. Walliseller Musikfesttage eröffnet.

23. SEPTEMBER

Der Souverän bewilligt den Investitionskredit für die Erweiterung des Alterszentrums Wägelwiesen sowie einen weiteren Kredit für den Ausbau des Hallenbads.



Doppeltes Ja zu grossen Investitionen

Am Abstimmungssonntag geben knapp 44 Prozent der stimmberechtigten Wallisellerinnen und Walliseller rund 38 Millionen Franken aus. Sie bewilligen den Investitionskredit für den Um- und Erweiterungsbau des Alters- und Spitexzentrums Wägelwiesen (ASZW) von 32,1 Millionen Franken mit 2448 Ja- gegen 1053 Nein-Stimmen und heissen die 5,9 Millionen Franken mit 1812 zu 1665 Stimmen gut, die zur Erweiterung des Schwimmbades Water World Wallisellen (WWW) verwendet werden. Weitere 5,6 Millionen Franken kommen dort als gebundene Ausgaben für Sanierungsarbeiten dazu.

Die Gemeindeversammlung erstreckte sich für einmal über zwei Abende und insgesamt 5 Stunden, bis die Schlussabstimmung über die revidierte Bau- und Zonenordnung erfolgen konnte.



Über fünf Stunden für zwei Geschäfte

An der Gemeindeversammlung vom Montag werden den Stimmberechtigten in der Mehrzweckhalle nur zwei Geschäfte vorgelegt. Sie zu behandeln dauert aber zwei Tage. Am ersten Abend segnen die anfänglich 251 erschienenen Personen immerhin den Text zur Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) mit einer Änderung in der Schlussabstimmung kurz nach 23.30 Uhr mit 202:5 Stimmen ab. In weiteren vier Punkten, die den Zonenplan betreffen, wird das umfangliche Regelwerk am Dienstagabend darauf abgeändert. Danach verbleiben die Grundstücke des ehemaligen Feuerwehrgebäudes und des Jugendtreffs in der Zone für öffentliche Bauten, während jenes an der Zentralstrasse 11 neu auch

dieser angehört. Und das Grundstück, auf dem die International School Zurich North steht, wird in eine höhere Industrie- und Gewerbezone mit Gestaltungsplanpflicht umgeteilt, was ein grösseres Gebäudevolumen erlaubt. Insgesamt wird der Zonenplan zur neuen BZO schliesslich mit 151 Ja- und nur einer Gegenstimme verabschiedet. Zügig voran geht es dann mit der Behandlung des zweiten Geschäfts. Der öffentliche Gestaltungsplan für das Ortszentrum wird schliesslich mit 118:22 Stimmen gutgeheissen und erfährt zwei Änderungen. Laut diesen wird der Jugendtreff aus dem Gestaltungsplan ausgeklammert, und die Textpassage «für die Wärmeversorgung dürfen keine fossilen Energieformen verwendet werden» entfällt auf Antrag der FDP ersatzlos.

Die Musikfesttage überraschen dieses Mal nicht nur mit einem abwechslungsreichen Programm, sondern auch mit visueller Begleitung der Instrumentalisten.



Das Auge hört mit

Die 6. Walliseller Musikfesttage stehen unter dem Motto «Bewegter Farbenklang». Das Festival beginnt am 28. September, endet am 6. Oktober und umfasst in zwölf Konzerten «Musik zum Sehen» unterschiedliche Stilrichtungen. Die Eröffnungsgala am Freitagabend bestreitet das Sinfonieorchester Biel mit Solisten, untermalt von Farblicht- und Videoprojektionen. Die Geschichte «Der kleine Muck», vorgetragen von Märchenerzählerin Jolanda Steiner und Sängerin Vera Kaa, verfolgen am Samstagmorgen vor allem Kinder. Am Abend gehört die Bühne den «Six Chicks», auch wenn die humoristische A-cappella-Formation aus sieben jungen Frauen aus der Region Basel besteht. Tatsächlich aus sechs Männern besteht die Tanzgruppe «Special

Elements», die am gleichen Abend auftritt und zu den Finalisten der Casting-Show «Die grössten Schweizer Talente 2012» zählte. Der Sonntag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst mit dem Cäcilienchor aus Wallisellen und Dietlikon. Ein Eventkonzert geben am Nachmittag die Jugendmusik Wallisellen und der Musikverein Eintracht, bevor das Orchester Wallisellen am Abend sein neues Klassikprogramm präsentiert. Lateinamerikanisch geprägt ist der Montagabend mit der siebenköpfigen Band «Lariba» und dem kubanischen Tanzpaar Reinier Powell Mathew und Kizzy Garcia Vale. Country bieten Marco Gottardi und «The Silver Dollar Band», die am Dienstagabend von den Line Dancers «Drunken Horses» unterstützt werden.

Das Programm «Tale of a Honeybee» gestalten am Mittwochabend der Zürcher Komponist und Jazzpianist Christoph Stiefel und der Tänzer und Choreograf Hideto Heshiki. «Klassik meets Kabarett» heisst es am Donnerstagabend mit dem Duo Queenz of Piano, das sich aus Jennifer Rüth aus Würzburg und Anne Folger aus Weimar zusammensetzt. Am Freitagabend tritt das symphonische Blasorchester des Schweizer Armeespiels mit Sängerin Maya Wirz auf. Zu Ende gehen die Musikfestwochen am Samstagabend mit dem ersten Glattball für die Flughafenregion, den die Bela Balint Big Band begleitet. Durch den Abend führt fernöstlichen Zauber sorgt das Duo Yingling, und die «Special Elements» steuern eine weitere Showeinlage bei.

Mit einer riesigen Schwarzwäldertorte bricht die JOWA-Bäckerei im Einkaufszentrum Glatt den bestehenden Guinness-Rekord.



Schlemmen bis zum Umfallen

Während am traditionellen Riedenermärt die Gastgemeinden La Baroche aus dem Jura und Mundaun aus Graubünden mit regionalen Delikatessen für sich werben, wird im Einkaufszentrum Glatt eine Schwarzwäldertorte aufgebaut. Es soll die grösste der Welt werden. Und tatsächlich brechen die Jowa-Bäcker zur Wiedereröffnung der umgebauten Migros-Filiale den Rekord mit der 3325 Kilogramm schweren Süssigkeit, die rund 130 Quadratmeter Platz benötigt. In über 24 000 Stücke geschnitten, werden diese schliesslich zu je 50 Rappen verkauft. Der Gesamterlös von über 12 000 Franken wird der Genossenschaft Werkstätte und Wohnheim Rotacker in Wallisellen gespendet.

Sörgeli für Mörgeli: An der Universität Zürich wird der SVP-Nationalrat Christoph Mörgeli als Konservator des Medizinhistorischen Museums gefeuert.



Anklage für Zuppiger: Wegen einer Veruntreuung in Erbschaftsangelegenheiten tritt der Zürcher SVP-Nationalrat Christoph Zuppiger zurück und wird angeklagt.



Pause für Rickli: Wegen eines Burn-outs muss die Zürcher SVP-Nationalrätin Natalie Rickli ab Mitte September kürzer treten und die politische Bühne vorübergehend verlassen.



Schwarzer September für Zürcher SVP

Am 11. September beginnt die Affäre um den Zürcher SVP-Nationalrat Christoph Mörgeli mit einem Artikel im «Tages-Anzeiger», in dem der Leiter des Medizinhistorischen Instituts der Universität Zürich, Flurin Condrau, Mörgelis Arbeit als Medizinhistoriker und Museumskonservator kritisiert. Die Vorwürfe bezeichnen Mörgeli und Parteikollegen als «Schmutzkampagne» gegen ihn und die SVP. Der Streit eskaliert. Am 21. September kündigt die Uni Mörgeli per 31. März 2013 und stellt ihn per sofort frei. Schlagzeilen macht auch sein Parteikollege, Bruno Zuppiger. Der Zürcher Nationalrat gerät wegen der Erbschaftsaffäre unter Druck, die ihm Ende Dezember schon seine Bundesratskandidatur verhagelt

hatte. Zuppiger tritt am 10. September zurück. Nach dem Geständnis, 240 000 Franken veruntreut zu haben, wird er am 1. Oktober angeklagt. Mit dem Zürcher FDP-Stadtrat Martin Vollenwyder macht am 26. September ein weiterer Politiker von sich reden. Er wolle Ende Oktober seinen Rücktritt per Mitte Mai 2013 bekannt geben, wird vorzeitig bekannt. Und in der Nacht auf den 13. September verstirbt der ehemalige SP-Bundesrat Otto Stich 85-jährig im solothurnischen Dornach.

Mit einem 2:0-Sieg gegen Slowenien gelingt der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft am 7. September der perfekte Auftakt zur Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien. Mit dem gleichen Resultat entscheidet sie auch ihr zweites Spiel gegen Albanien am 11. September für sich.

Dass der Bundesrat die Olympischen Winterspiele 2022 nach Graubünden holen und das mit 30 Millionen Franken unterstützen wolle, kündigt Sportminister Ueli Maurer als Grundsatzentscheid am 5. September an.

Am 23. September lehnen die Schweizer die eidgenössischen Volksinitiativen «Schutz vor Passivrauchen» und «Sicheres Wohnen im Alter» ab, während der Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung angenommen wird.

OK TO BE R

4. OKTOBER

Das Pflegezentrum Rotacher in Dietlikon will im Hinblick auf die künftigen Bedürfnisse ausbauen.



Rotacher wird ausgebaut

Im Pflegezentrum Rotacher (PZR) in Dietlikon werden eine Aufnahmeabteilung und ein geriatrisches Ambulatorium aufgebaut. «In Abstimmung mit den Trägergemeinden Wangen-Brüttisellen, Dietlikon und Wallisellen», wie der Gemeinderat in seiner Mitteilung vom 4. Oktober schreibt. Gleichzeitig würden dringende Sanierungsmassnahmen angegangen. In der neuen Aufnahmeabteilung soll abgeklärt und geplant werden, ob jemand nach Hause kann, in ein Alters- und Pflegeheim wechseln soll oder die Betreuung eines Pflegezentrums benötigt. Die Abteilung soll in einem Anbau mit 22 Betten entstehen. Die Therapieräume, die für das geriatrische Ambulatorium nötig sind, werden im Hauptgebäude eingerichtet.

15. OKTOBER

Wiederum findet die Cat Week in den Schulferien statt, so dass die Kinder in verschiedenen Vereinen und verschiedenen Angeboten schnuppern können.



Kein Katzenjammer zur Cat Week

Über 200 Kinder und Jugendliche nehmen insgesamt an der Cat Week teil, die in der zweiten Herbstferienwoche vom 15. bis 19. Oktober stattfindet – mit einem erweiterten Angebot. Neben den Vereinen, die den Kindern gratis die Möglichkeit geben, ihre Sport- und Freizeitangebote auszuprobieren, machen dabei auch die Gemeinde und die Polizei mit. So sollen Jugendliche unter dem Titel «Quartierspione unterwegs» im Auftrag des Gemeindepräsidenten Bernhard Krismer zum Beispiel mit Schreibblock und Digitalkamera festhalten, was ihnen in der Gemeinde gefällt – oder eben nicht.

27. OKTOBER

Im «Familienraum» können sich Eltern vielfältig beraten lassen, aber vor allem auch eigene Erfahrungen untereinander austauschen.



Noch mehr Familienraum

«Familienraum in Wallisellen» nennt sich die Plattform, auf der sich Eltern beraten lassen und Erfahrungen austauschen können. Und während sich Mütter und Väter in Kursen weiterbilden können, werden ihre Kinder vor Ort in Spielgruppen betreut. Mit dem Umzug vom Kindergarten Waldburger in die Räume des ehemaligen Kinderhorts an der Weiherstrasse steht für das Projekt rund dreimal mehr Platz zur Verfügung. Besichtigen kann ihn die Bevölkerung am Tag der offenen Tür. Trotzdem bleibt der Betrieb ein Provisorium. Mit einem einmaligen Beitrag von 20 000 Franken wurde das Projekt auch von der kantonalen Integrationsförderung unterstützt. Die Personalkosten übernimmt die Gemeinde, Kursgebühren und Überschüsse aus der Cafeteria decken die übrigen Betriebskosten.

«Das ist wirklich hoch», findet auch Felix Baumgartner, bevor er zu seinem Fallschirm-Sprung aus der Stratosphäre ansetzt, mit dem er Weltrekorde bricht.



Der Sprung aus der Stratosphäre

Die halbe Welt schaut zu, wie der 43-jährige Extremsportler Felix Baumgartner aus Österreich am 14. Oktober aus einer Druckkapsel in rund 39 Kilometern Höhe zu seinem Weltrekord-Fallschirmsprung ansetzt und danach bei Roswell im US-Bundesstaat New Mexico sicher landet. Zufällig feiert die Zürcher Radio-Reporterlegende Walter Scheibli am gleichen Tag den 80. Geburtstag. Bereits am 7. Oktober wird in Venezuela Hugo Chavez erneut zum Präsidenten gewählt. Am 16. Oktober wird auf Kuba eine «Aktualisierung der Migrationspolitik» verkündet. Danach sollen die Kubaner künftig frei reisen können. Am 4. Oktober gibt der Deutsche Formel-1-Rennfahrer Michael Schumacher seinen definitiven

Geschafft: Präsident Barack Obama und im Hintergrund Präsidentschaftskandidat Mitt Romney umarmen ihre Ehefrauen nach dem dritten Fernsehduell.



Rücktritt per Ende Saison bekannt, und dem Rekord-Radrennfahrer Lance Armstrong aus den USA werden am 22. Oktober wegen Dopingmissbrauchs alle sieben Tour-de-France-Siege aberkannt. Bei der «Hochzeit des Jahres» geben sich Luxemburgs Thronfolger Guillaume und Gräfin Stéphanie de Lannoy in der Kathedrale Notre Dame am 20. Oktober das kirchliche Ja-Wort. Im Berufungsprozess am Moskauer Stadtgericht wird am 10. Oktober die Haftstrafe für Jekaterina Samuzewitsch in eine Bewährungsstrafe umgewandelt. Die erstinstanzlich verordneten je zwei Jahre Arbeitslager wegen «Rowdytum» für die anderen zwei Mitglieder der russischen Frauenpunkband Pussy Riot werden bestätigt. Bestätigt wird im Berufungsprozess vom 18. Oktober am Aargauer Obergericht auch die lebenslängli-

Gräfin Stéphanie de Lannoy fährt mit ihrem Bruder zur kirchlichen Trauung mit Prinz Guillaume vor.



che Haft und Verwahrung für den Mörder des Au-pair-Mädchens Lucie. «Ich hatte nie Sex mit Ruby», beteuert der ehemalige italienische Premierminister Silvio Berlusconi am Tag darauf im «Bunga-Bunga»-Prozess in Rom, bei dem ihm Sex mit Minderjährigen und Amtsmissbrauch vorgeworfen werden. In erster Instanz zu vier Jahren Haft verurteilt wird er am 26. Oktober vorerst aber in einem anderen Prozess wegen Steuerhinterziehung. Und in den USA trifft der Hurrikan Sandy am 29. Oktober bei New York auf die Ostküste und fordert im ganzen Land – je nach Quelle – über 130 Todesopfer.

NOVEMBER

3. NOVEMBER

Imposant ist der alle zwei Jahre stattfindende Räbeliechtliumzug. 2000 geschnitzte Kunstwerke werden durch die dunklen Strassen gefahren und getragen, begleitet von sechs Musikkorps.

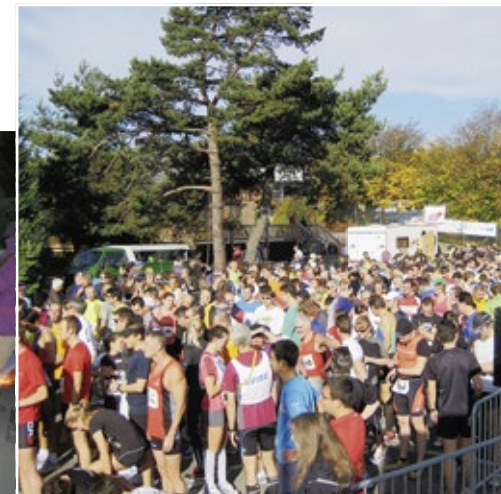


Imposanter Lichtermarsch

Der Räbeliechtliumzug findet in Wallisellen zwar nur alle zwei Jahre statt. Dann präsentiert er sich jedoch umso imposanter. Mit rund 2000 Räbeliechtli ziehen am 3. November gut 1050 Kinder über die 1,6 Kilometer lange Rundstrecke durch die Gemeinde. Fahren dürfen diese Strecke die Kindergärtler. Sie werden auf 17 Wagen verteilt, die von Pferden gezogen werden. Sechs Musikkorps begleiten den Tross, der in dieser Art hinter jenem in Richterswil als zweitgrösster des Kantons gilt. Dazu tragen auch die Mittelstufenschüler bei, die mit ihren Sujets jeweils kleine Kunstwerke gestalten. Organisiert wird der Anlass stets vom lokalen Verschönerungsverein.

4. NOVEMBER

Zum 20. Mal und mit einem Teilnehmerrekord wird der Walliseller-Lauf durchgeführt, was sich auch im Erlös zugunsten krebskranker Kinder zeigt.



Rekord in jeder Beziehung

Am 20. Walliseller Lauf zugunsten krebskranker Kinder gehen am 4. November insgesamt 1714 Läuferinnen und Läufer an den Start. Das sind 200 mehr als im Vorjahr, was für einen neuen Teilnehmerrekord sorgt. Mit einem Teil des Startgeldes tragen sie zu jenen rund 35 000 Franken bei, die in den Fonds für krebskranke Kinder und Jugendliche der Krebsliga Zürich fließen. Weitere 5000 Franken steuert die Gemeinde bei, und stolze 55 555 Franken Reto Hunziker mit der offiziellen Scheckübergabe zu seinem Sponsorenlauf über 1333 Kilometer, der ihn im Juli von der Rheinquelle bis an die Nordsee geführt hatte. Als Anführer der Gesamtrangliste klassiert sich übrigens der 21-Jährige Zürcher Maximilian Schwetz.

4. NOVEMBER

Auf die Wechselausstellung «Grün Wallisellen» folgt die Ausstellung über ortsansässige Firmen, die seit über 100 Jahren auf dem Platz wirken.



Treue Firmen im Wandel

Die neue Ausstellung im Walliseller Ortsmuseum ist Firmen gewidmet – allerdings nur jenen elf, die der Gemeinde seit über 100 Jahren treu geblieben sind. Ausgemacht hat sie die Ortsmuseumskommission, die mit der Ausstellung nun deren Geschichte bis in die Gegenwart aufzeigt. Darunter befinden sich grössere Unternehmen wie die Post oder Siemens, aber auch Firmen wie Früh Zäune, die sich als Früh Immobilien wie die einstige Nähseidenfabrik Zwicky zur Immobiliengesellschaft entwickelt hat. Darauf geht Monica Zwicky, die aus der Gründerfamilie stammt, an der Vernissage vom 4. November ein. Sie ist Professorin in Entwicklungsbiologie an der Universität Zürich und beteiligt an der Umwandlung des Zwicky-Areals, die zurzeit im Gang ist.

10. NOVEMBER

Der Tanzsportclub Zürich organisiert im Saal zum Doktorhaus ein internationales Tanzturnier mit rund 120 Paaren.



Um den Titel tanzen

Das «Doktorhaus» wird am 10. November zum Tanzsport-Mekka. Rund 120 Paare aus der Schweiz und dem nahen Ausland messen sich in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen in Standard- und Lateintänzen. In vier Kategorien werden beim Glattal-Pokal sogar die Zürcher Kantonsmeister erkoren. Organisiert wird der Anlass im neuen Saal zum Doktorhaus vom Tanzsportclub Zürich. Und einzelne der teilnehmenden Paare haben bereits an Turnieren in der ganzen Welt teilgenommen, darunter auch an Weltmeisterschaften.

11. NOVEMBER

Der Jugendtreff ist 30 geworden. Damit eigentlich nicht mehr jugendlich, aber nach wie vor ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche.



Mit 30 Jahren nicht mehr so jugendlich

Der Jugendtreff an der Rotackerstrasse blickt bereits auf eine 30-jährige, durchaus bewegte Geschichte zurück. Einblicke in den gegenwärtigen Betrieb kann die Bevölkerung am 11. November am Tag der offenen Tür nehmen. Unter anderem erfährt sie dabei, dass das Zentrum während seinen Öffnungszeiten unterschiedlich stark besucht wird – einmal von 40, einmal auch von bis zu 80 Jugendlichen. Um sie kümmert sich ein Betreuungsteam von vier Personen, die dafür von der Gemeinde angestellt sind. Auch der Verein Jugend- und Freizeithaus setzt sich für den Treff ein.

25. NOVEMBER

Auch in der Rechnungsprüfungskommission ist die Nachfolge bereits im ersten Wahlkampf geklärt. Jürg Rutschmann wird mit nur gerade 26 Stimmen Vorsprung gewählt.



Jürg Rutschmann ist gewählt

Die Kampfwahl um den freien Sitz in der fünfköpfigen Rechnungsprüfungskommission (RPK) für den Rest der Legislaturperiode 2010 bis 2014 wird bereits im 1. Wahlgang vom 25. November entschieden. Mit 1133 Stimmen erreicht der parteilose Jürg Rutschmann das notwendige Absolute Mehr, während es Thomas Stähli (FDP) mit nur 26 Stimmen weniger verpasst. Gewählt werden am gleichen Tag auch zwei reformierte Pfarrer für den Rest der Amtsdauer 2012 bis 2016: Daniel Eschmann und Adrian Michael Berger, die sich die ordentliche Pfarrstelle der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde zu je 50 Prozent teilen.

NEWS GLOBAL

Darf noch einmal: Bei den Präsidentschaftswahlen in den USA setzt sich Barack Obama gegen seinen Herausforderer Mitt Romney deutlicher als erwartet durch.



Barack Obama gewinnt die Wahl

Deutlicher als prognostiziert wird der amerikanische Präsident Barack Obama in der Nacht auf den 7. November im Amt bestätigt. Der Demokrat vereint 332 der sogenannten Wahlmänner oder 51 Prozent aller abgegebenen Wählerstimmen auf sich, während sein republikanischer Gegenspieler Mitt Romney auf 206 Elektoren oder knapp 48 Prozent der Wählerstimmen kommt. Weiter von sich reden macht der geschasste Konservator des Medizinhistorischen Museums der Universität Zürich, SVP-Nationalrat Christoph Mörgeli. Die «Causa Mörgeli» wird zur Polit-Affäre und zum Juristenfutter. Am 15. November bewirbt sich Mörgeli zudem für den Posten des Zürcher Unirektors, gleichzeitig werden zwei

Nach der pompösen Eröffnung am 31. Oktober wird im grössten A-Casino der Schweiz ab November regulär gepokert.



Ausgebremst: Der Fluglärm-Vertrag zwischen der Schweiz und Deutschland wird auf Eis gelegt, weil der deutsche Verkehrsminister Peter Ramsauer ankündigt, ihn vorerst nicht ratifizieren zu wollen.

Und am 20. November verurteilt ein Londoner Geschworenengericht den ehemaligen Händler der Schweizer Grossbank UBS Kweku Adoboli wegen Betrugs zu einer siebenjährigen Haftstrafe. Er hatte einen Verlust von rund 2 Milliarden Franken verursacht. Im brasilianischen São Paulo genügt dem deutschen Formel-1-Piloten Sebastian Vettel am 25. November ein 6. Platz im Saisonfinale, um sich seinen 3. Weltmeistertitel zu sichern.

Mitarbeitende des Museums freigestellt und wegen Verdachts auf Verletzung des Amtsgeheimnisses vorübergehend festgenommen, und Museumsdirektor Flurin Condrau gibt ebenfalls vorübergehend die Leitung des Instituts ab. Xi Jinping wird am 15. November als Generalsekretär der kommunistischen Partei Chinas gewählt. Am 23. November scheitert das bereits unterzeichnete Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Deutschland am Nein dazu des Deutschen Bundesrates – auch wenn der sogenannte Vermittlungsausschuss das Vertragswerk theoretisch noch retten könnte. Und sistiert wird am 26. November auch der von beiden Seiten bereits unterzeichnete Fluglärm-Vertrag, den die Schweizer Bundesrätin Doris Leuthard mit der Deutschen Kanzlerin Angela Merkel ausgehandelt hatte.

12. DEZEMBER

Die Gemeindeversammlung im Dezember ist gleichzeitig auch Budget-Gemeindeversammlung. Trotz mahrender Worte der Rechnungs-kommission wird das Budget der Politischen Gemeinde und der Schul-gemeinde ohne Änderungen genehmigt.



Keine Opposition gegen Budgets

Wie vom Gemeinderat beantragt, segnen die 134 Walliseller Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember zuerst die revidierten Statuten des Zweckverbandes Spital Uster ab, um gleichzeitig den Austritt aus diesem per Ende 2014 zu beschliessen. Ohne Änderungen und Gegenstimmen segnen sie auch die Budgets 2013 der Schul- und Politischen Gemeinde ab, die bei einem unveränderten Gesamtsteuerfuss von 99 Prozent und konsolidierten Ausgaben von rund 106 Millionen Franken ein Defizit von 5,8 Millionen Franken vorsehen. Trotz mahrender Worte hatte auch Beatrice Morger (SVP), die neue Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, die Annahme beider Voranschläge empfohlen.

12. DEZEMBER

Dr. Andreas Flury, Direktor der Verkehrsbetriebe Glattal und Gesamtprojektleiter der erfolgreichen Glattalbahn, tritt auf Ende des Jahres nach 15-jähriger Tätigkeit zurück.



Andreas Flury steigt aus

Endstation: Der Direktor der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VGB) und Gesamtprojektleiter beim Bau der drei Glattalbahn-Linien, Andreas Flury, tritt per Ende Jahr zurück. Nicht verloren gehe, was er in seiner über 15-jährigen Tätigkeit bei den VBG gesammelt habe. Strategisch bringe er sein Wissen künftig zum Beispiel als Verwaltungsrat der Limmattalbahn AG und dem Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS) in Firmen ein, steht in der Mitteilung vom 12. Dezember. Zudem wirke er als Berater bei Infrastrukturprojekten und gebe seine Führungs- und Projektmanagement-Erfahrung Studierenden an der Eidgenössischen technischen Hochschule (ETH) Zürich in Vorlesungen weiter. Über seine Nachfolge bei den VBG werde später entschieden.

13. DEZEMBER

Die Altersbeauftragte kündigt an, im kommenden Jahr ein Geburtstagsfest zu feiern, zu dem Geburtstagskinder eingeladen sind, die im Jahr 2013 das achtzigste Wiegenfest feiern dürfen.



... und grosse Einladung für die Älteren

Auch an Kinder richtet sich die Mitteilung der Altersbeauftragten Carmen Jucker – wenn auch an wesentlich ältere. Sie kündigt an, dass die Gemeinde ab 2013 alle Einwohnerinnen und Einwohner, die im gleichen Jahr 80 Jahre alt werden, zu einer kleinen Feier ins Restaurant «Spöde» im Sportzentrum einlade. Die Geburtstagskinder des ersten Halbjahres sollen mit persönlichem Schreiben zur Feier am 20. März, jene des zweiten Halbjahres zur Feier am 18. September 2013 eingeladen werden. Alle Jubilarinnen und Jubilare dürfen zudem eine Begleitperson mitbringen.

13. DEZEMBER

Der Kinderspielplatz an der Guyerstrasse muss dringend saniert werden. Im Bild sind schon die neuen Geräte sichtbar.



Grosse Sanierung zum Wohl der Kleinsten ...

Die Spielgeräte auf dem Spielplatz an der Guyerstrasse seien nicht mehr sicher, teilt die Gemeindeverwaltung am 13. Dezember mit. Das habe eine der Kontrolle ergeben, die im regelmässigen Turnus stattfänden. Weil das Wohl der kleinsten Bewohner bei der Gemeinde an erster Stelle stehe, werde der Spielplatz vorübergehend geschlossen. «Wir sehen uns aus Vorsicht und Vernunft gezwungen, die Spielgeräte zu demontieren.» Voraussichtlich im Frühling 2013 soll der Spielplatz wieder geöffnet werden – und dann «in neuem Glanz erstrahlen».

Dass die Welt am 21. Dezember untergehen soll, inspiriert Witzbolde auf dem ganzen Globus – andere sorgen sich ernsthaft.



Weltuntergang wird verschoben

Eigentlich müsste das Logbuch hier enden. Denn für den 21. Dezember war der Weltuntergang vorausgesagt, weil im Maya-Kalender für dieses Datum die Apokalypse vorgesehen sein soll. Doch sie findet nicht statt.

Zu einem Massaker kommt es am 14. Dezember an einer Grundschule in Newtown im US-Bundesstaat Connecticut. Der 20-jährige Adam Lanza erschiesst sechs Erwachsene, 20 Kinder und danach sich selbst.

Kein Weltuntergang, aber das Ende einer Ära bedeutet die 103. und letzte Sendung Benissimo vom 1. November. Über 20 Jahre lang hatte Beni Thurnheer die Show des Schweizer Fernsehens moderiert und in dieser weltberühmte Stars empfangen. Zumindest ein Schweizer Star ist

Ins Wanken gerät die Welt der Waffenlobby in den USA nach dem grausamen Massenmord an einer Schule in Connecticut.



seit ihrer Goldmedaille an den Olympischen Spielen in London die Triathletin Nicola Spirig aus Winkel. Am 16. Dezember werden sie und Tennis-Ass Roger Federer zu den Schweizer Sportlern des Jahres gewählt. Weniger glanzvoll wird SVP-Bundesrat Ueli Maurer am 5. Dezember zum Schweizer Bundespräsidenten für 2013 gewählt. Von 237 möglichen Stimmen erreicht er 148 – sofern sie richtig gezählt wurden. Denn am Tag darauf erzählen sich die Stimmzähler in der kleinen Kammer – zum zweiten Mal, nachdem nur eine Woche zuvor ein Antrag abgelehnt worden war, Abstimmungen im Ständerat elektronisch statt per Handerhebung auszählen zu lassen.

Am 9. Dezember küren die SPD-Delegierten am Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Peer Steinbrück zum Kanzlerkan-

Keinen Weltuntergang, aber das Ende einer Ära bedeutet die letzte Benissimo-Show im Schweizer Fernsehen, nachdem diese über 20 Jahre lang erfolgreich lief.



didaten. Er soll 2013 gegen die amtierende Kanzlerin Angela Merkel von der Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) antreten. Am 16. Dezember wird eine 23-jährige Frau in Indien in einem fahrenden Bus in Dehli von sechs Männern bestialisch vergewaltigt und gefoltert. Das löst Proteste aus, die auch über die Landesgrenzen hinausgehen. Ein ganz anderer Skandal fliegt um den «London Interbank Offered Rate» oder kurz «Libor» auf. Den Referenzzinssatz im Geschäft von Bank zu Bank haben auch Mitarbeiter der Schweizer Grossbank UBS jahrelang manipuliert. In einem Vergleich zahlt die UBS eine Busse von 1,4 Milliarden Franken als Strafe, wie am 19. Dezember bekannt wird.

Der 1950 geborene **Andreas Flury** wohnt in Otelfingen, ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Nach einer Berufslehre als Vermessungszeichner und der Matura auf dem zweiten Bildungsweg, schloss er sein Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich als Kulturingenieur ab und machte die Prüfung zum eidgenössisch patentierten Ingenieur-Geometer. Nach seinem Rücktritt als Direktor und Gesamtprojektleiter Glattalbahn bei der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) gründete er die «Andreas Flury GmbH, Raum Umwelt Infrastruktur», und ist Präsident des Verwaltungsrats der Limmattalbahn AG, Geschäftsführer des Vereins Swiss Innovation Park und hat einen Lehrauftrag an der ETH Zürich.



«Den Wecker habe ich nicht umgestellt»

Die VBG ist im Auftrag des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) für den öffentlichen Verkehr im Glattal, im Furtal, im Raum Effretikon und Volketswil verantwortlich. Sie wurde 1993 gegründet. Andreas Flury stiess per Anfang 1998 als Gesamtleiter für das Projekt Glattalbahn zur VBG. Mit diesem wurde das Busnetz der VBG um drei Trambahnlinien erweitert. Im Oktober 2001 wurde Flury zum Direktor der VBG ernannt. Per Ende 2012 erklärte Andreas Flury seinen Rücktritt.

REDAKTION: Wie schwer ist Ihnen der Abschied bei der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) nach rund 15 Jahren gefallen?

ANDREAS FLURY: Mein Entscheid vor zwei Jahren war schwierig. Nachdem aber die Nachfolge geregelt war, konnte ich mich zusammen mit dem neuen, dynamischen Team der VBG über die Zukunftsaussichten auf beiden Seiten freuen. **REDAKTION:** Wann und warum haben Sie sich für diesen Schritt entschlossen?

ANDREAS FLURY: Nach der Inbetriebnahme der 3. und vorläufig letzten Etappe Ende 2010 verspürte ich Lust auf Neues. Es stellte sich die Frage: Lassen sich die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Glattalbahnprojekt auch auf andere Projekte adaptieren? Ich fasste Mut und gründete meine Beratungsfirma.

REDAKTION: Ihr Rücktritt wurde bei der VBG sehr bedauert. Als neuer VBG-Direktor wurde Matthias Keller gewählt. Haben Sie bei der Suche nach Ihrem Nachfolger mitgeholfen?

ANDREAS FLURY: Ich habe mitgeholfen, das Stellenprofil zu definieren. Am eigentlichen Auswahlprozess war ich dann nicht beteiligt. **REDAKTION:** Welches sind die wichtigsten Aufgaben, die auf Ihren Nachfolger warten?

ANDREAS FLURY: Im Unternehmen VBG geht es darum, das Angebot rechtzeitig an neue Bedingungen und Bedürfnisse anzupassen: Diese resultieren aus der 4. Ausbaustufe S-Bahn und aus der Fahrgastentwicklung als Folge der intensiven Siedlungsentwicklung. Im Projekt Glattalbahn steht die Schlussabrechnung der 3. Etappe noch an, da noch letzte Land- und Rechtserwerbsgeschäfte pendent sind. Bereits

laufen auch planerische Überlegungen für eine Weiterentwicklung zu Glattalbahn Plus.

REDAKTION: Auf welche Ihrer neuen Aufgaben freuen Sie sich am meisten?

ANDREAS FLURY: Spannend finde ich, das gesammelte Know-how über den generellen planungsmethodischen Ablauf auf neue Fragen zu übertragen und mit den Auftraggebern prozesshaft Lösungen zu entwickeln.

REDAKTION: Rücktritte erfolgen oft, um vielleicht auch etwas kürzer zu treten. Bei Ihnen scheint das nicht der Fall zu sein. Täuscht das?

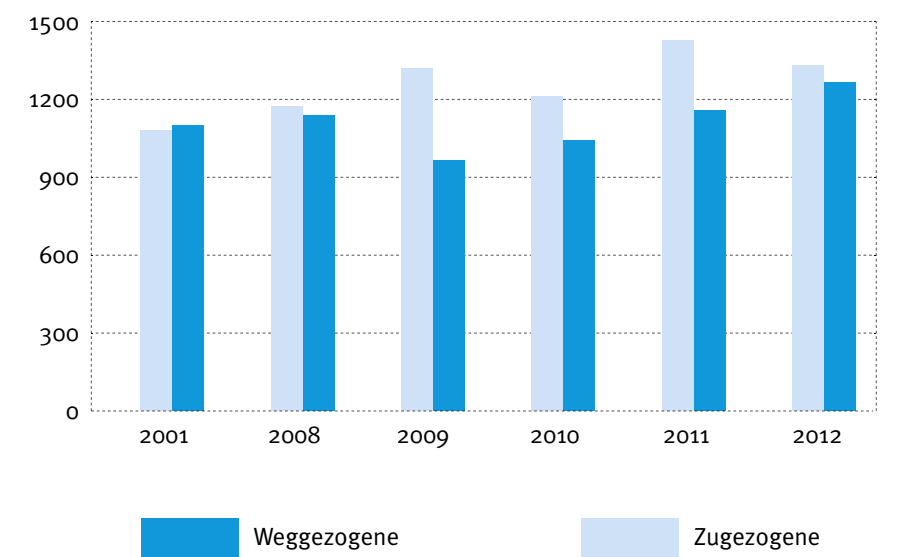
ANDREAS FLURY: Es trifft zu, dass ich den Wecker nicht umgestellt habe. Arbeitsschluss ist jedoch früher, insbesondere wenn die Enkelkinder zu Besuch sind.

Wallisellen in Zahlen

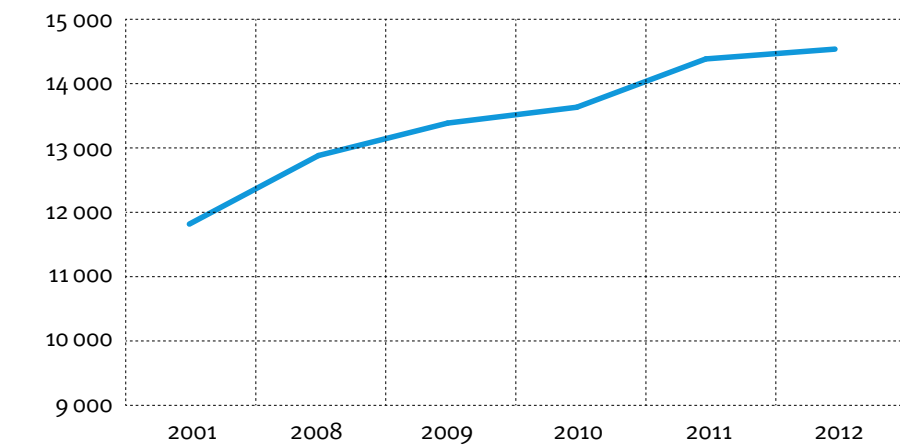
Bevölkerung	2001	2008	2009	2010	2011	2012
Geburten	123	134	135	148	152	145
Todesfälle	90	105	99	123	92	126
Zugezogene	1081	1171	1319	1212	1428	1329
Weggezogene	1098	1136	965	1042	1155	1263
Wanderungsgewinn	-	35	354	170	273	66
Wanderungsverlust	17	-	-	-	-	-
Bevölkerungsstand am Jahresende	11758	12827	13333	13580	14334	14487
Einwohner/-innen ohne Wochenaufenthalter					14014	14171
Ausländer	2551	3409	3621	3708	3940	4062
reformiert		4430	4412	4378	4331	4219
römisch-katholisch		4110	4266	4243	4312	4264
andere Konfessionen / konfessionslos		4279	4646	4959	5371	5675

Schulen	2001	2008	2009	2010	2011	2012
Schüler zu Beginn des Schuljahres						
Kindergarten	228	233	221	238	227	255
Primarschule	680	678	686	703	733	748
Sekundarstufe	285	286	288	276	271	282
Total	1193	1205	1212	1233	1 231	1 285

Grafik
Zugezogene – Weggezogene

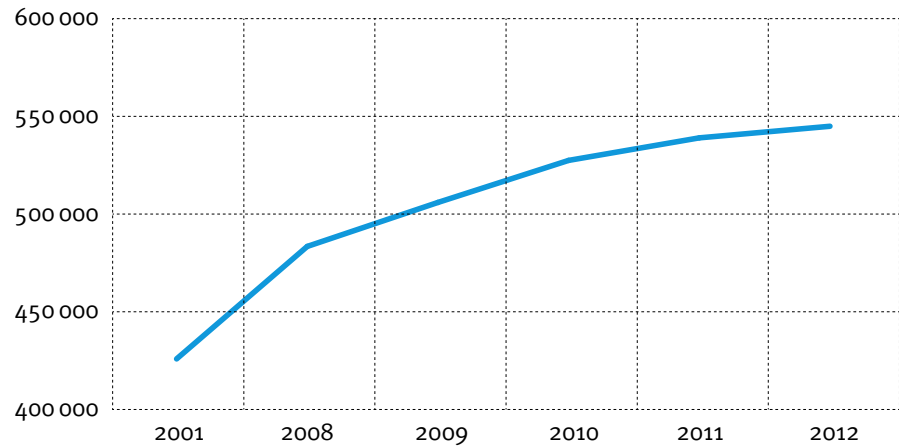


Grafik
Bevölkerungsstand am Jahresende

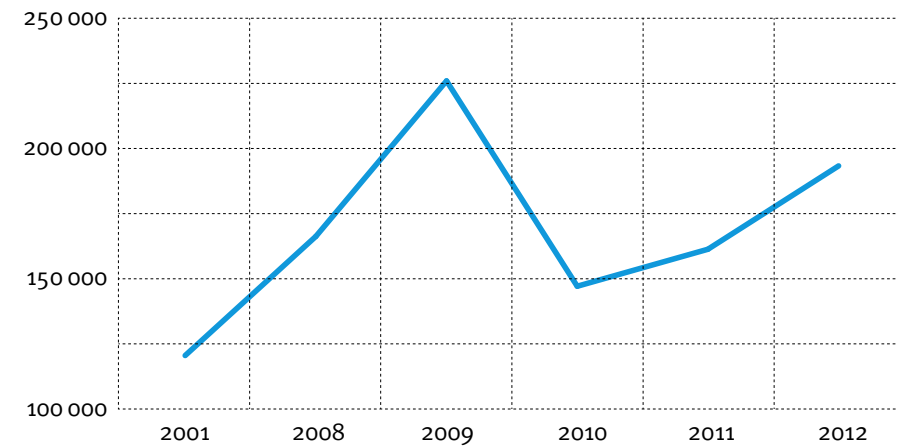


Steuergrundlagen	2001	2008	2009	2010	2011	2012
Natürliche Personen						
Einkommen in Millionen Franken	425 110.00	482 694.00	505 204.00	526 727.00	538 263.00	544 197.00
Vermögen in Millionen Franken	2 492 622.00	2 796 824.00	2 665 957.00	2 693 427.00	2 815 877.00	2 786 533.00
Juristische Personen						
Ertrag in Millionen Franken	119 913.00	165 642.00	225 336.00	146 508.00	160 710.00	192 707.00
Kapital in Millionen Franken	890 874.00	1 667 437.00	2 621 119.00	1 581 956.00	1 555 593.00	1 660 758.00

Grafik
Natürliche Personen – Einkommen in Millionen Franken



Grafik
Juristische Personen – Ertrag in Millionen Franken



Gemeindefinanzen	2001	2008	2009	2010	2011	2012
Laufende Rechnung / Polit. Gemeinde						
Ertrag	125 385 790.00	74 389 980.00	77 171 654.00	69 978 852.00	78 811 771.97	80 791 574.12
Davon ordentliche Steuern	36 908 558.00	34 005 029.00	36 550 711.00	26 054 402.00	26 031 031.35	25 682 059.60
Grundsteuern	4 376 966.00	1 948 281.00	1 670 867.00	1 535 755.00	2 541 615.75	5 512 499.75
Aufwand	125 074 385.00	68 892 774.00	81 526 214.00	76 685 650.00	72 626 526.91	76 605 867.55
Ertrags-/Aufwandüberschuss	311 405.00	5 497 206.00	4 354 560.00	6 706 798.00	6 185 245.06	4 185 706.57
Investitionsrechnung / Polit. Gemeinde						
Einnahmen	4 977 225.00	284 685.00	3 514 621.00	5 440 654.00	3 844 088.83	1 172 217.64
Ausgaben	15 632 592.00	9 836 004.00	15 279 875.00	14 510 253.00	9 758 412.16	13 901 912.08
Nettoinvestitionen	10 655 367.00	9 551 319.00	11 765 254.00	9 069 600.00	5 914 323.33	12 729 694.44
Eigenkapital am Jahresende						
Politische Gemeinde	43 719 249.00	47 118 576.00	42 764 015.00	36 057 217.00	42 242 462.04	46 428 168.61
Schulgemeinde	22 226 161.00	19 170 779.00	16 641 429.00	11 549 584.00	15 535 129.49	16 232 141.47
Evang.-ref. Kirchgemeinde	2 846 320.00	2 070 185.00	2 759 415.00	1 998 852.00	1 775 159.72	1 793 257.96
Röm.-kath. Kirchgemeinde	3 534 000.00	4 568 184.00	5 084 545.00	4 806 699.00	5 731 142.00	6 222 868.00
Steueransätze						
Politische Gemeinde	65	55	55	55	54	52
Schulgemeinde	34	42	42	42	43	47
Evang.-ref. Kirchgemeinde	7	9	9	9	9	9
Röm.-kath. Kirchgemeinde	14	12	12	12	12	12

Bildnachweise

In verdankenswerter Weise an den Anzeiger von Wallisellen und folgende Quellen:

AG Einkaufszentrum Glatt
Atlantis AG, Wallisellen
Berner Zeitung
Die Weltwoche
Die Werke Wallisellen AG
Dr. Andreas Flury
flickr.com
Fotoarchiv Politische Gemeinde
Fotopedia
Google
Hr. Raphael
Hr. Reutener
Hunziker Betatech AG, Winterthur

Jürg Bosshart
Kilian Kessler
KLP Architekten, Zürich
Microsoft
Ortsmuseum
Pete Souza
Röm.-Kath. Pfarrei St. Antonius, Wallisellen
Sandra Boulos
Stephan Bögli
Suter von Känel Wild AG
Verkehrsbetriebe Glattal
Walliser Kantonspolizei
Wikimedia Commons

Wikipedia
www.admin.ch
www.brauerei-hardwald.ch
www.connyland.ch
www.dts-nachrichtenagentur.de
www.familienstag-wallisellen.ch
www.marc-dave.com
www.fcb.ch
www.immobilien-frueh.ch
www.gastspieltheater.ch
www.jugendmusik.ch
www.kurt-paola-felix.ch
www.mnozilbrass.at

www.outnow.ch
www.parlament.ch
www.piano-lights.ch
www.pixabay.com
www.prixwalo.ch
www.robidog.ch
www.ruediwild.ch
www.srf.ch
www.svp-wallisellen.ch
www.swisscasinos.ch
www.tagesanzeiger.ch
www.warnerbros.de
www2.felixbaumgartner.com

Für detaillierte Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung Wallisellen.

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

